



Thorsten Schulte
Chefredakteur

Inhaltsübersicht

Editorial	1
Überblick Gold und Silber	2 - 7
Kapitalmarktübersicht	8 - 9
Hintergrund	10 - 16
Kapitalmarktbarometer	17 - 18
Stand der Inflationierung	19 - 20
Alles rund ums Silber	21 - 23
Alles rund ums Gold	24 - 25

	USD/ Index	52 Wochen		seit 01.01.
		Hoch	Tief	
Gold	1299,35	1366,17	1204,68	-0,3%
Silber	16,80	18,22	15,19	-0,8%
Platin	907,00	1029,15	873,15	-2,5%
Palladium	1013,79	1140,78	829,67	-4,7%
Rohöl	65,74	72,83	42,05	8,8%
Kupfer	330,00	332,20	253,40	0,0%
Alter CRB	435,58	443,02	385,69	3,6%
EUR/USD	1,1769	1,2555	1,1119	-2,0%
S&P500	2779,03	2872,87	2405,70	3,9%
Dax	12766,55	13596,89	11726,62	-1,2%
Bund-Future	160,40	165,83	156,88	-0,8%
HUI-Index	178,83	220,22	168,45	-7,0%
XA U-Index	82,93	93,39	75,65	-2,7%

Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Sehr geehrte Abonnenten,

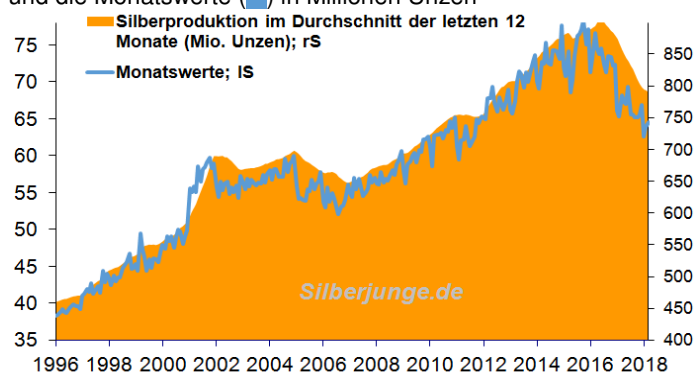
vielleicht sehe ich Sie kommenden Samstag in Bad Breisig bei meinem Vortrag, für den ich bewusst kein Honorar genommen habe. Es wird für längere Zeit der letzte Vortrag von mir sein. <http://www.initiative-brueckenkopf.de/>

Vorweg: **Lesen Sie meine Anmerkung auf Seite 6 zu den fünf großen US-Banken im Silber!** Viele verlieren die Geduld und das Interesse an Silber. Ich kann es niemandem verübeln. Wenn wir von dem kurzen Ausflug auf 17,36 US-Dollar am 19. April 2018 absehen, bewegt sich Silber seit Anfang Februar 2018 bis heute zwischen 16,05 US\$ (Tief am 1. Mai) und 17 US-Dollar. Die Investoren interessieren sich derzeit vermutlich für den Preis für Blei mehr als für mein Lieblings-Edelmetall. Für mich nehme ich in Anspruch, dass ich Sie in der Sondermitteilung vom 10. Juli 2017 beim damaligen Einbruch auf 13,33 Euro je Feinunze informierte und von klaren Chancen sprach. Auch im Dezember 2017 sah ich dies beim damaligen Tief von 13,29 Euro am 7. Dezember 2017 so. Dass wir jedoch im Februar, März und in der 1. Aprilhälfte letztlich zwischen 13,14 Euro (Tief am 20. März 2018) und 13,62 Euro schwanken würden, kann ich nur auf klare Manipulation zurückführen. Aber wen interessiert dies draußen? Man braucht schon Hartnäckigkeit und unglaubliche Geduld, um Silber die Treue zu halten. Andere sprechen vielleicht davon, dass Silberfans des Jahres 2018 unbelehrbar und ewig gestrige Investoren sind, die einfach nicht dazulernen. Aber ich kann nur mit Blick auf den Chart auf dieser Seite und die Ausführungen auf Seite 10, 11 und 16 ausführen, dass ich insbesondere für Silber in den kommenden Jahren wieder eine Sternstunde erwarte. Vielen Mails und einigen Kündigungen kann ich entnehmen, dass vielen der Geduldsfaden gerissen ist. **Aus antizyklischer Sicht ist dies gut, wobei ich auf Seite 6 noch ein Restrisiko beschreibe.**

Betrachten Sie

hier die Produktionsentwicklung bei Silber sowie die Inflationsdaten. In den ersten drei Monaten 2018 lag die Produktion mit 191,1 Mio. Unzen 4,2 Prozent unter der des Vorjahresquartals. Der vorläufige Wert für März 2018 liegt 5,3 % unter dem Vorjahresniveau. Auf Seite

Silberproduktion im Durchschnitt der letzten 12 Monate (■) und die Monatswerte (■) in Millionen Unzen



Quelle: Bloomberg, Daten bis März 2018

11 zeige ich Ihnen die Produktion von 11 primären Silberproduzenten, bei denen der Löwenanteil der Einnahmen auf die Silbergewinnung entfällt. Auch hier sehen wir Produktionsrückgänge. Von der Angebotsseite droht uns also kein Preisdruck.

Das Analysehaus CPM sah für 2017 einen Rückgang der Investments in Silber um 52% auf 50,2 Millionen Unzen. Für 2018 erwarten die Analysen nur Silberinvestments von 43,9 Mio. Unzen und damit die niedrigste Nachfrage der Investoren seit 2006. Damals lag der Appetit auf Silber bei nur 30,6 Mio. Unzen. Unsere Enttäuschungen liegen dort, wo unsere Erwartungen sind. Wenn ich demzufolge nichts mehr erwarte, kann mich auch nichts enttäuschen. Wenn die Marktteilnehmer keine Erwartungen mehr für den Silberpreis besitzen, sollte das Rückschlagspotenzial für den Silberpreis überschaubar sein. Hier der Link zu dem Bericht von Reuters über die Erwartungen von CPM: <https://www.reuters.com/article/silver-cpm-group/silver-price-could-increase-in-2018-on-safe-haven-demand-cpm-idUSL1N1S0234>

Vergessen wir nicht die Winzigkeit des Silbermarktes. Mehr dazu in einer Woche. Ich bin fest davon überzeugt, dass wieder gute Tage für uns kommen.

Ich wünsche Ihnen einen kühlen Kopf und viel Erfolg!

Ihr Thorsten Schulte

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



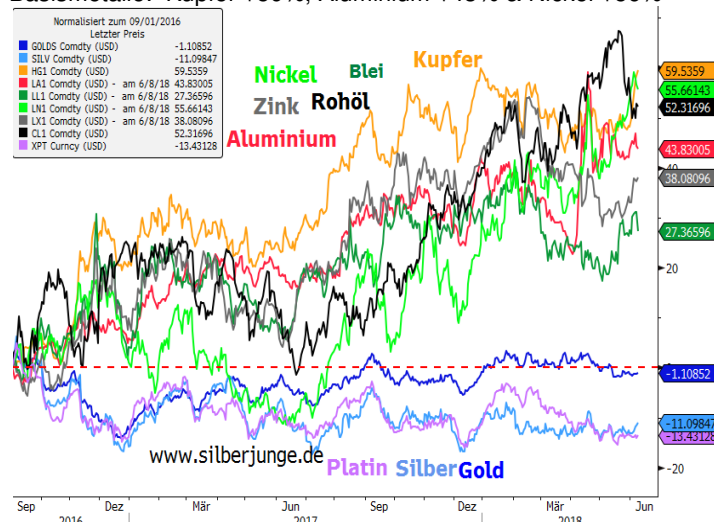
Edelmetall- und Kapitalmarktecke...

Entwicklung der Gold- und Silber ETFs weltweit:

ETFs	Silber	Gold	
52-W.Hoch	684,84	75,36	Angaben in Millionen
52-W.Tief	645,78	67,93	Feinunzen, die alle
01.06.2018	661,77	74,74	Gold- bzw. Silber
04.06.2018	661,72	74,78	ETFs laut der Nach-
05.06.2018	662,38	74,72	richtenagentur
06.06.2018	666,41	74,68	Bloomberg halten
07.06.2018	667,42	74,55	(Historie auf Seite
08.06.2018	665,62	74,36	4).

Performance von Rohstoffen im Vergleich

Der Chart zeigt die Performance ab dem 1. September 2016:
Edelmetalle: Gold -1%, Silber -11%, Platin -13%
Basismetalle: Kupfer +59%, Aluminium +43% & Nickel +56%



Bloomberg-Goldberater-Optimismus

Goldpreis in US-Dollar (■), Gold-Berater mit Optimismus (■), mit Pessimismus (■) oder neutral (■) lt. Bloomberg-Umfrage.



Quelle für beide Charts: Bloomberg (G2222 & G1428)

Allgemeines zur Lage / Seite 18 + 23 beachten!

In der Sondermitteilung vom 10. Juli 2017 zeigten wir Ihnen eine Stunde nach dem Euro-Tief des Silberpreises den Euro-Chart, auf den es ankam. Wir betonten im Silberbulletin vom 9. Juli sowie am 10. Dezember 2017 zutreffend klar Chancen. Aus unserer Sicht ist die Chance/Risiko-Relation sehr gut wie Ende 2016 und Ende 2015 von uns zutreffend beschrieben. Aber: Nicht auf Kredit zu kaufen und für ausreichende Barreserven im Falle eines umfassenden Schocks an den Kapitalmärkten zu sorgen. Investieren Sie in Hebelprodukte wie Optionsscheine nur so viel, dass ein Totalverlust bei Krieg und Bankpleiten verkraftbar ist.

Vor dem Dollarimperium liegen allergrößte Herausforderungen. Mit Blick auf unsere Sonderstudien sehen wir 2018 bis 2020 gewaltige Chancen für Gold und Silber.

Die Terminmarktpositionierungen wurden am 5.6. erhoben:
Gold: 1.298,40 (Vorwoche: 1.299,24); **Silber 16,52** (16,38 US\$)

Allgemeine Erläuterung zur Tabelle:

Niedrige Kaufpositionen des Managed Money eröffnen Kaufchancen. Hohe Verkaufpositionen sorgen bei steigenden Preisen für Eindeckungsnot und sind positiv. Hohe Netto-Verkaufpositionen der Swap Dealer sprechen bei Gold wie im Silber für Rückschlagsgefahren. Daher warten wir z. B. am 19.7.2014, am 24.1.2015, am 25.5.2015 und am 24.10.2015 zutreffend.

Silber	seit 2006			
Managed Money	05.06.18	29.05.18	Hoch	Tief
Netto-Kaufposition	4.619	791	98.564	-40.338
Kaufposition	63.720	59.999	114.249	13.081
Verkaufposition	59.101	59.208	73.832	754
Swap Dealer				
Netto-Kaufposition	5.043	5.437	23.338	-49.609
Kaufposition	51.529	51.776	52.539	4.581
Verkaufposition	46.486	46.339	77.447	5.061
Sentiment USA	53	52	81	22

Gold	seit 2006			
Managed Money	05.06.18	29.05.18	Hoch	Tief
Netto-Kaufposition	50.880	54.001	273.076	-27.219
Kaufposition	100.027	107.882	300.070	54.019
Verkaufposition	49.147	53.881	120.917	3.506
Swap Dealer				
Netto-Kaufposition	-36.223	686	47.163	-191.099
Kaufposition	97.169	114.188	124.348	19.097
Verkaufposition	133.392	113.502	234.339	35.604
Sentiment USA	50	51	87	25
Bloom berg-Opti.	43,75	61,90	82,35	11,76

Sentiment Nordamerika (USA) erhoben per: 01.06.18
Bloomberg-Optimisten für Gold laut Umfrage vom: 08.06.18
Quelle: Bloomberg, Thomson Reuters, Silberjunge

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



1.1.1 Silber-Future: Managed Money (Hedgefonds): Netto (■), reine Kaufpositionen (■), Verkaufspositionen (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 7)

1.1.3 Silber-Future: Swap Dealer (Großbanken): Netto (■), reine Kaufpositionen (■), Verkaufspositionen (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 8)

1.1.5 Silber (■) in US\$, globale ETF-Bestände in Mio. Silberunzen (■), Großspekulanten (■), Managed Money (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.2 Gold-Future: Managed Money (Hedgefonds): Netto (■), reine Kaufpositionen (■), Verkaufspositionen (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 7)

1.1.4 Gold-Future: Swap Dealer (Großbanken): Netto (■), reine Kaufpositionen (■), Verkaufspositionen (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 8)

1.1.6 Gold (■) in US\$, globale ETF-Bestände in Mio. Goldunzen (■), Großspekulanten (■), Managed Money (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

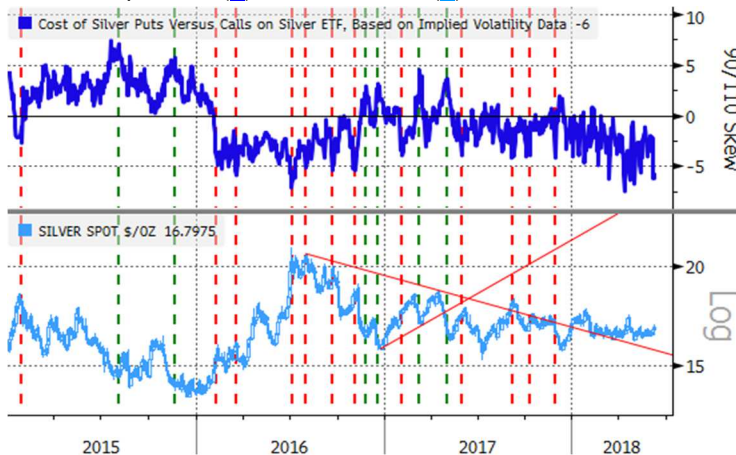
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



SilberBulletin

Nr. 18 - 9. Juni 2018 – 12. Jahrgang 2018 – www.silberjunge.de

1.1.7 Silber: Marktpessimismus gemessen auf der Grundlage der Preise für Verkaufsoptionen gegenüber den Preisen für Kaufoptionen (■), Silber in US\$ (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Investmentkompass, Seite 2)

1.1.8 Gold: Marktpessimismus gemessen auf der Grundlage der Preise für Verkaufsoptionen gegenüber den Preisen für Kaufoptionen (■), Gold in US\$ (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Investmentkompass, Seite 2)

1.1.9 Silber (■) in US\$ & alter CRB-Rohstoffindex (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.10 Silber (■) in US\$ & und Sojabohnenöl (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.11 Silber (■) in US\$ & der GSCI Industriemetalle (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.12 Silber (■) in US\$ & der GSCI Agrarrohstoffe (■)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



SilberBulletin

Nr. 18 - 9. Juni 2018 – 12. Jahrgang 2018 – www.silberjunge.de

1.1.12 GDX-ETF in US\$ (■) mit den wöchentlich ermittelten Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen (■) in Mio US\$.



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.14 Silber (■) und **Wheaton Precious Metals**, ehemals **Silver Wheaton** (■) in US\$



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.16 Fresnillo in US\$ oben, Stochastik (■), Leerverkäufe USA (■) in Mio. Aktien



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.13 GDXJ-ETF in US\$ (■) mit den wöchentlich ermittelten Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen (■) in Mio US\$.



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.15 Wheaton Precious Metals in US\$ oben, Stochastik (■), Leerverkäufe USA (■) & Kanada (■) in Mio. Aktien



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

1.1.17 First Majestic Silver in US\$ oben, Stochastik (■), Leerverkäufe USA (■) & Kanada (■) in Mio. Aktien

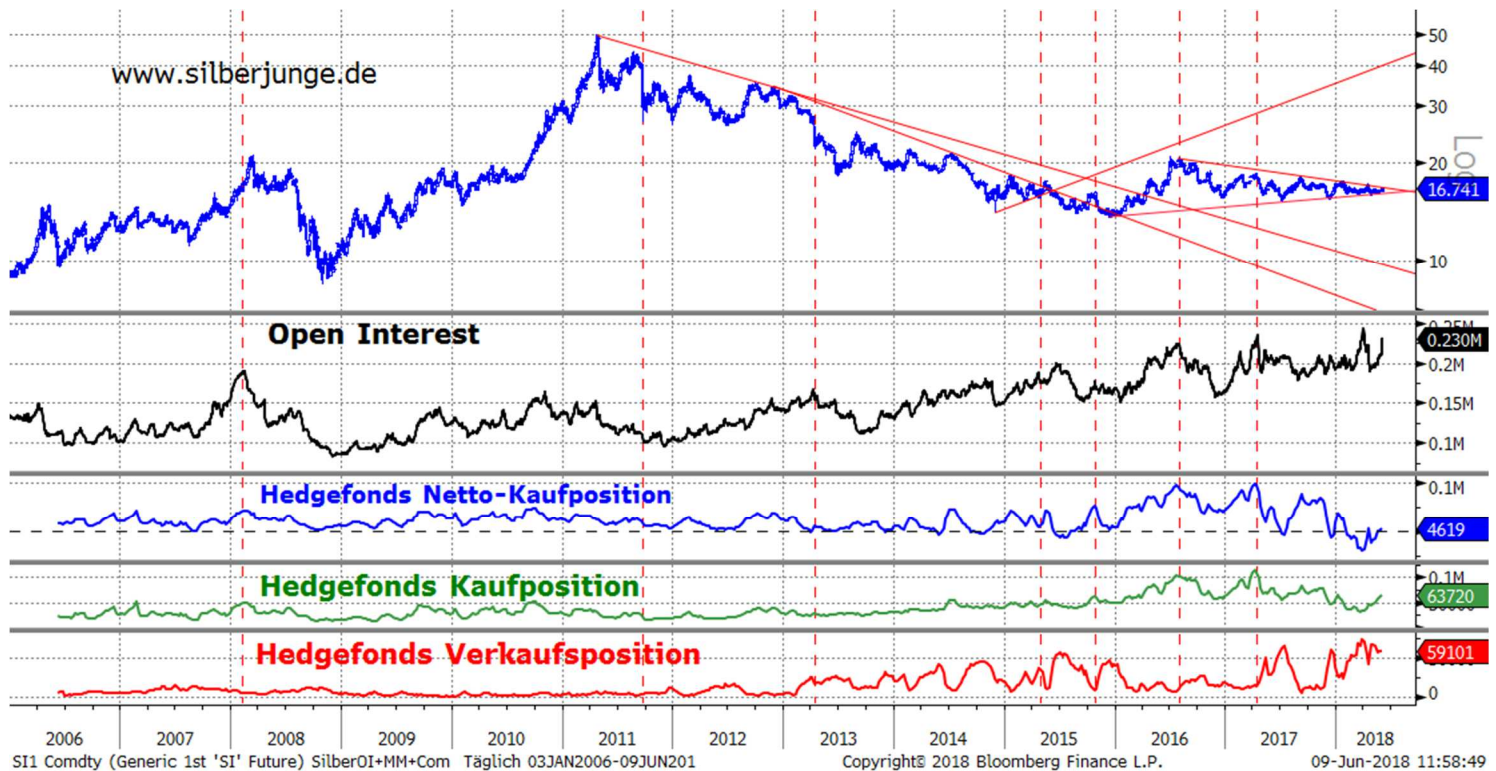


Quelle: Bloomberg, Silberjunge

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



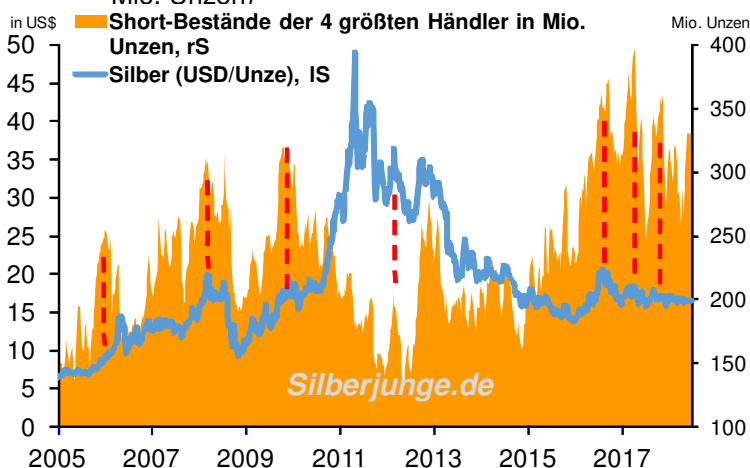
1.2.1 Silberpreis in US-Dollar oben, das **Open Interest** = Gesamtzahl der offenen Kontrakte im Silber-Future (■) sowie die Positionierung des **Managed Money** (Hedgefonds) insgesamt (■), reine Kaufposition (■), Verkaufsposition (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute (G2447)

1.2.2 Silber-Future: Netto-Leerverkäufe der 4 größten Trader (in Mio. Unzen)

Aktuell **330,1** Mio. Unzen nach zuvor **314,2** Mio. (Rekordhoch am 18. April 2017 mit 396,7 Mio. Unzen; Hoch am 28. Februar 2017: 377,5 Mio.; 27. September 2016: 373,76 Mio. Unzen; davor am 20. Oktober: 321 Mio. Unzen)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 5. Juni 2018

Zur aktuellen Lage:

Sowohl in US-Dollar als auch in Euro sollte es im 2. Halbjahr zu einem deutlichen Anstieg kommen. Die Leerverkäufe der Hedgefonds (oben in Rot) sind immer noch sehr hoch. Angesichts der Inflationsdaten auf Seite 10 sind wir zuversichtlich. Aber:

Ganz aktuell verweise ich auf die gestern veröffentlichten Daten zur US-Terminmarktpositionierung der großen US-Banken. 5 von ihnen hielten per 5. Juni 2018 bei einem Silberpreis von 16,52 US-Dollar eine Netto-Verkaufsposition von 171 Millionen Unzen. Den **Chart 3.4** dazu finden Sie auf Seite 22. Noch per 1. Mai und einem Silberpreis von 16,13 US-Dollar waren es "nur" 121,9 Mio. Unzen und per 6. April 2018 bei einem Silberkurs von 16,77 US-Dollar nur 110 Mio. Unzen.

Diese starke Ausweitung kann auf einen bevorstehenden nochmaligen "Anschlag" auf Silber hindeuten. Die Chance/Risiko-Relation ist dennoch hervorragend und 2006 wie 2010 kam es trotz steigender Netto-Leerverkäufe der Banken zu starken Anstiegen! Letztlich zeigt uns dies, dass in den letzten Wochen 61 Millionen Unzen leerverkauft werden mussten, um den Preis gedrückt zu halten. Wir können dies also auch positiv sehen.

Der S&P500 stößt an eine wichtige Widerstandslinie (**Chart 1.2.8 auf Seite 8**). Der Dollarindex läuft auf eine wichtige Unterstützung zu, wobei die langsame Stochastik erst kürzlich ein Verkaufssignal gab (**Chart 1.2.6, Seite 8**).

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“

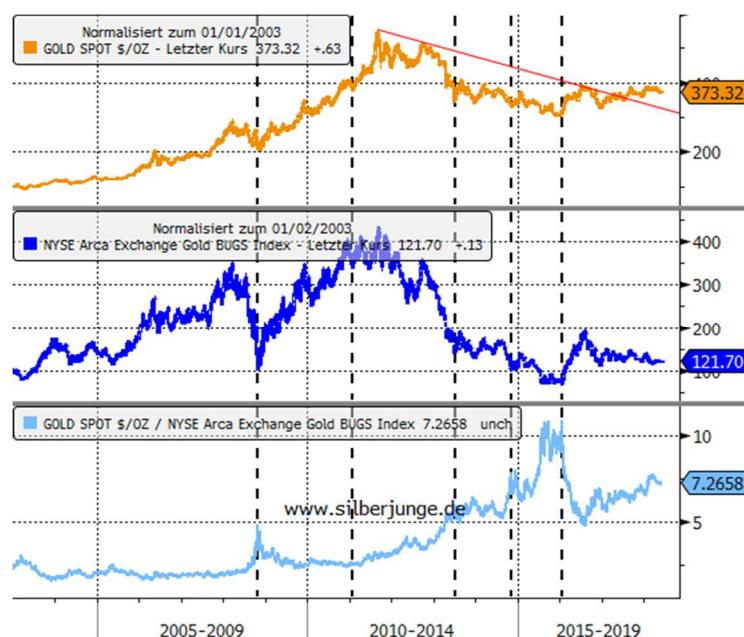


1.2.3 HUI-Goldminenindex mit 15 Goldminen, dem Relative Stärke Index darunter, dem MACD und unten der von uns favorisierten Stochastik. Das 61,8%-Fibonacci-Retracement der Bewegung von 99,19 am 19. Januar 2016 auf 286,05 am 2. August 2016 liegt bei 170,57 Punkten und die 76,4%-Gegenbewegung notiert bei 143,29 Indexpunkten.



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute (G2153)

1.2.4 Der Goldpreis in US-Dollar (■) und der **HUI-Goldminenindex** (■) indexiert auf 100 zum 1.1.2003 sowie der Goldpreis dividiert durch den HUI-Index, also das **Ratio Gold/HUI** (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

HUI-Goldminenindex und Anmerkungen zu den Gold und Silberminen

Die Verbindungslinie der Tiefs vom März 2017 und Juli 2017 hielt im Dezember 2016. Exakt auf dieser Linie setzte der HUI-Goldminenindex am 9. Februar 2018 auf.

Der Relative Stärke Index ist bereits im überverkauften Bereich angekommen. Die langsame Stochastik ist auch ausreichend runtergekommen.

Das 61,8%-Fibonacci-Retracement der Bewegung von 99,19 am 19. Januar 2016 auf 286,05 am 4. August 2016 liegt bei **170,57**.

Das Tagestief am 9. Februar 2018 lag bei 170,89 und damit geringfügig über dem 61,8%-Fibonacci-Retracement.

Erläuterungen:

Im Chartbuch "Silber, Gold" finden Sie auf den Seiten 29 bis 52 zunächst die wichtigen Charts zum HUI-Goldminenindex, ab Seite 34 die Charts zu wichtigen Silberminen und ab Seite 46 folgen die Goldminen. Oben sind RSI, MACD und Stochastik sowie die Leerverkäufe der Aktien in den USA und in Kanada enthalten sowie im unteren Chart wichtige Kennziffern.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“



1.2.5 Der alte CRB Rohstoffindex (mit 17 Rohstoffen): Achten Sie auf die rote horizontale Linie. Hoch am 20.4.2011: 691,09. Tief am 20.1.2016: 351,87. Gegenbewegung: **23,6% 431,93**; 38,2% 481,45; 50% 521,48; 61,8% 561,51; 76,4% 611,03. Der Chart zeigt den alten CRB mit dem RSI, dem MACD und ganz unten mit der Stochastik.



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute (G2206)

1.2.6 Der Dollarindex: Der Chart zeigt den Dollarindex mit dem RSI, dem MACD und ganz unten mit der Stochastik.



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute (G2002)

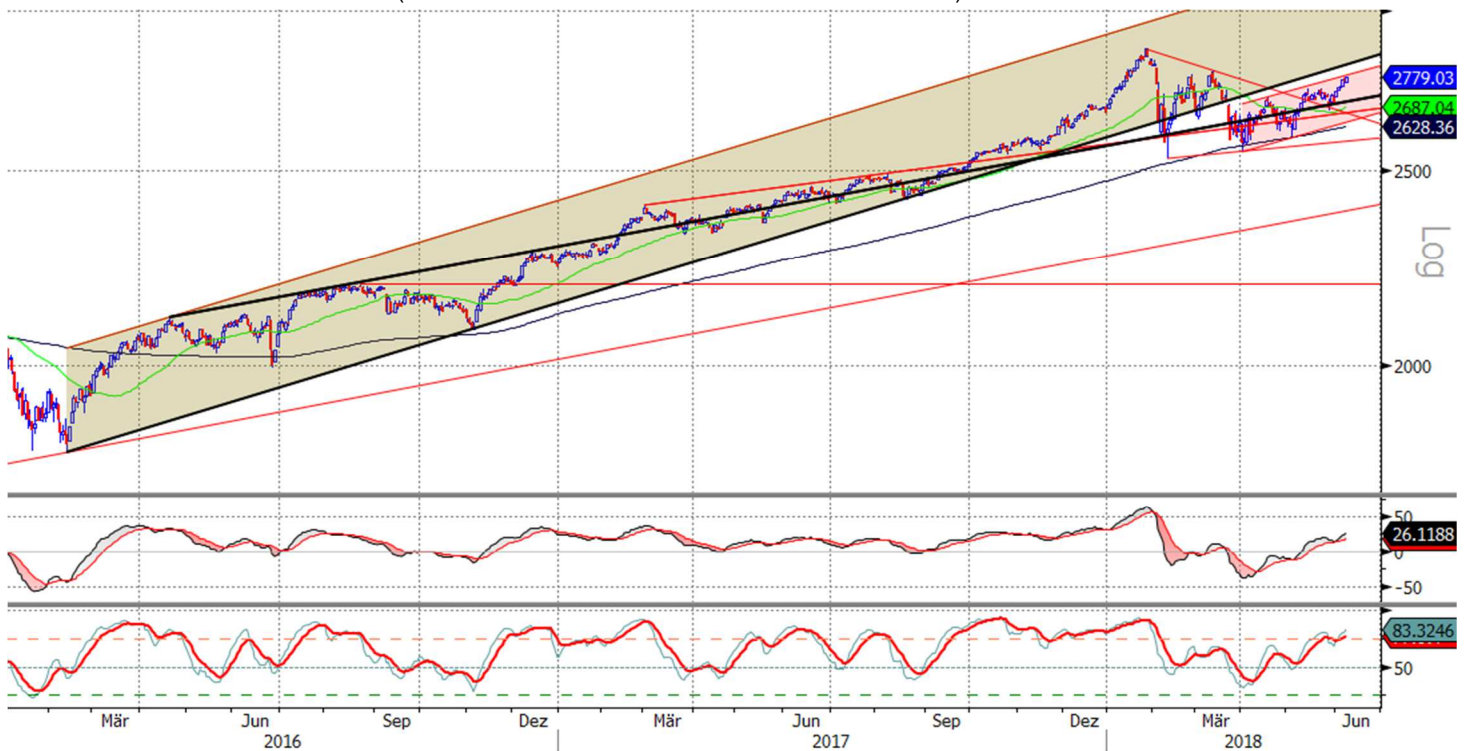
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“



1.2.7 Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen (darunter die Indikatoren MACD und Stochastik):



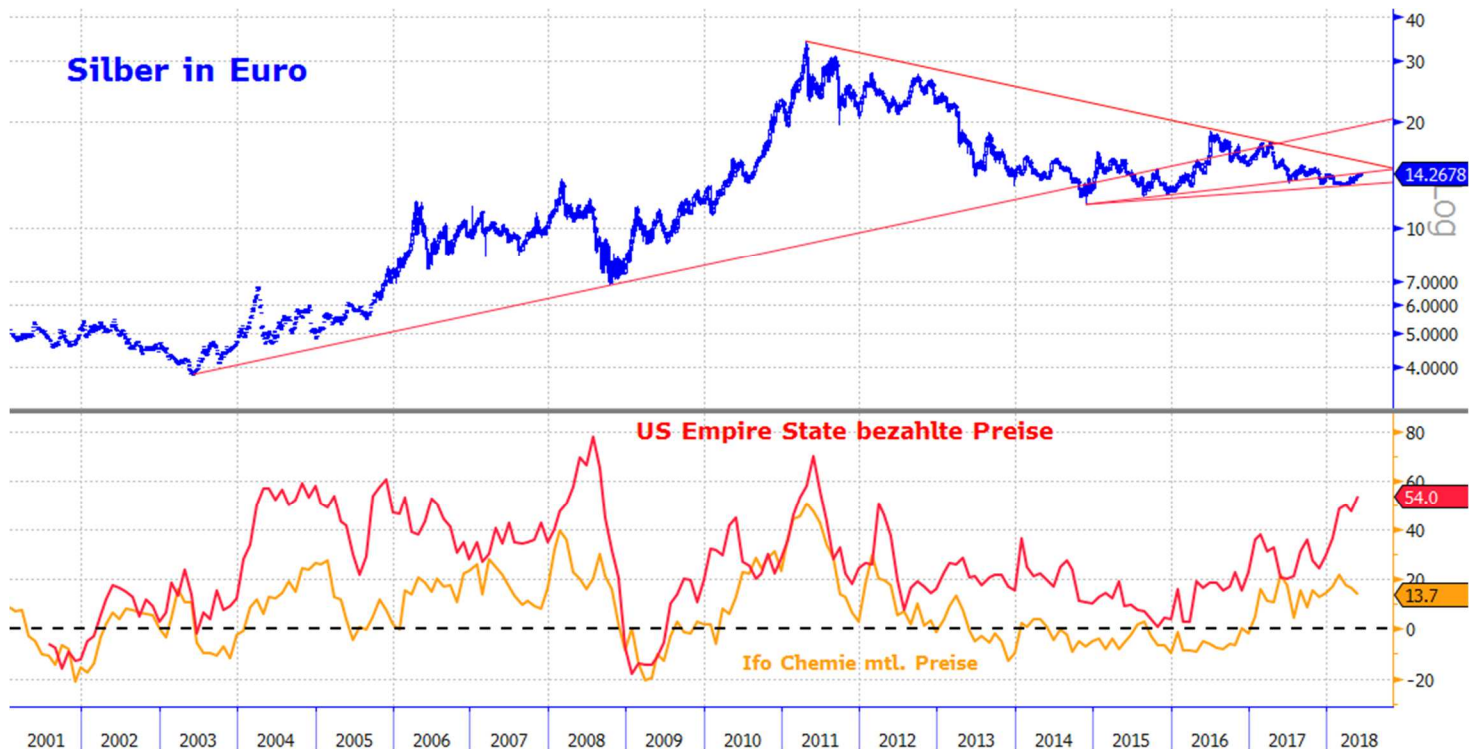
1.2.8 US-Aktienindex S&P500 (darunter die Indikatoren MACD und Stochastik):



Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“

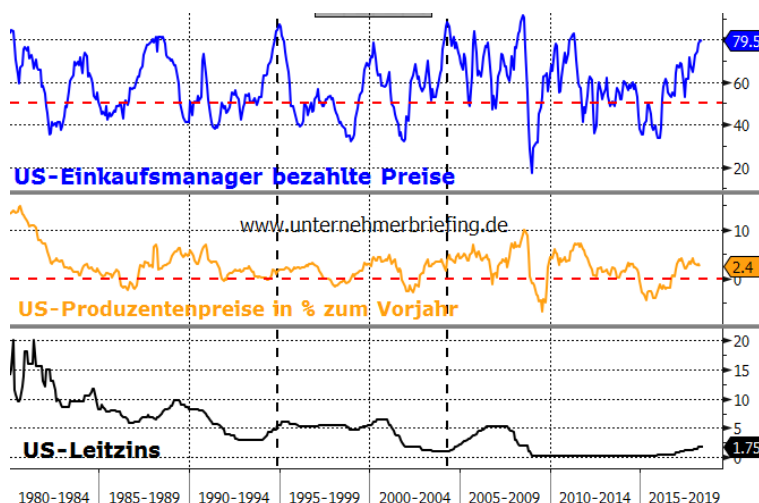


1.3.1 Silber in Euro (■), der Subindex "bezahlte Preise" des Empire State Index für die Industrie im US-Bundesstaat New York (■) und die monatlichen Preise laut Ifo-Umfrage unter der deutschen Chemie (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute (G2466)

1.3.2 US-Einkaufsmanagerindex ISM mit dem Subindex "bezahlte Preise" (■), US-Produzentenpreise in % zum Vorjahr (■) und der US-Leitzins (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Silber und die Inflation

Nochmals zeige ich Ihnen den Silberpreis in Euro mit den Frühindikatoren für die Inflationsentwicklung. Der am 1. Juni veröffentlichte Einkaufsmanagerindex der US-Industrie (ISM) sah in dem Subindex "bezahlte Preise" einen Anstieg auf 79,5 im Mai nach zuvor 79,3. Im nebenstehenden Chart ist die Entwicklung der Datenreihe in Blau dargestellt. Das Hoch lag im April 2011 bei 82,6. Im obigen sehen wir den Subindex "bezahlte Preise" des US Empire State für die Industrie im Bundesstaat New York.

Auf Seite 1 erwähnten wir, dass das Analysehaus CPM für 2018 nur Silberinvestments von 43,9 Millionen Unzen nach 50,2 Millionen in 2017 erwartet. Dies wäre dann der niedrigste Wert seit 2006 mit damals 30,6 Millionen Unzen.

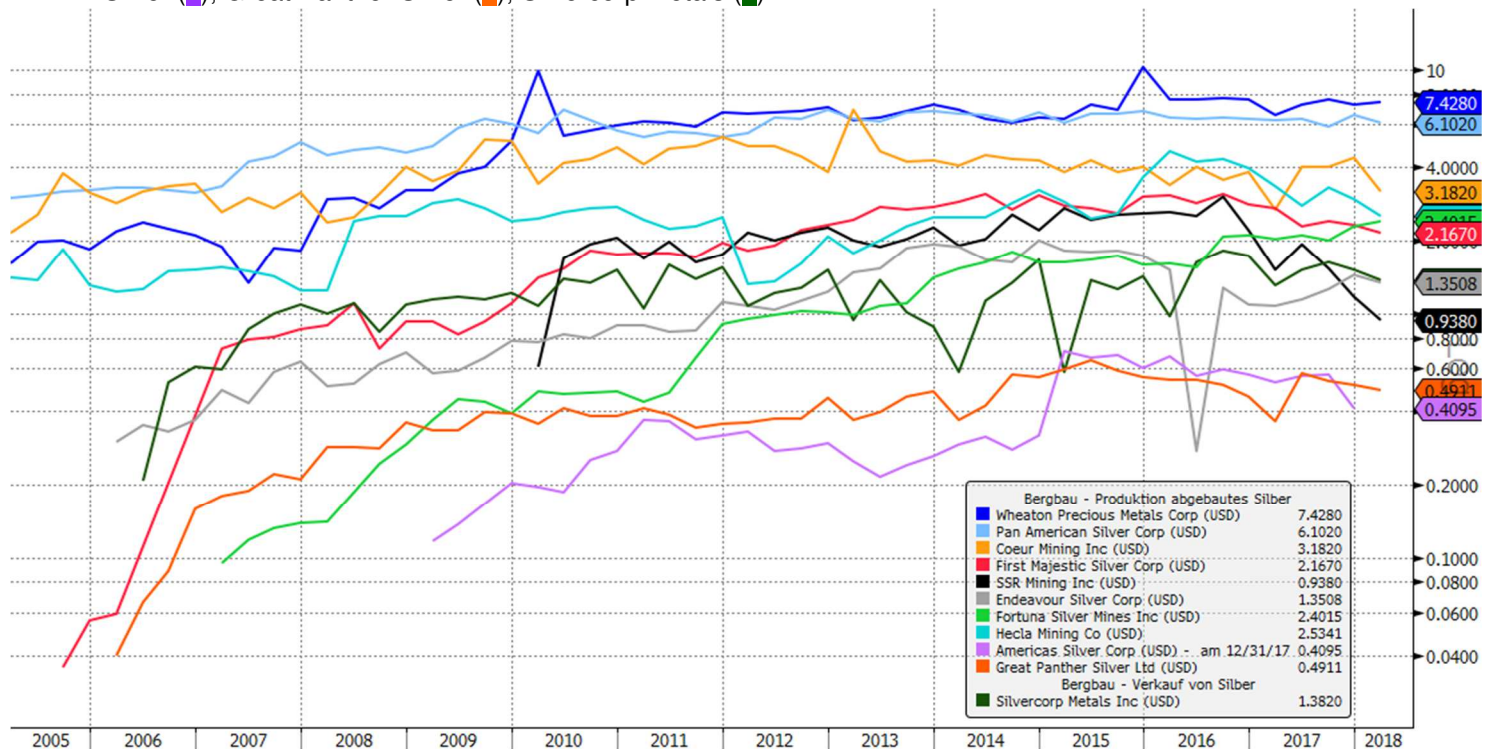
Gold und vor allem Silber wurden durch die Flash Crashes als hochriskante Vermögensspeicher für die Weltöffentlichkeit gebrandmarkt. Wer stellt sich heute noch hin und preist die Vorzüge von Gold und Silber? Gemälde erzielen Rekordpreise, Oldtimer werden immer teurer, Aktien erreichten neue Höchstkurse, nur Gold und Silber darben seit Jahren.

Wir sollten uns gerade in Zeiten wie diesen vor Augen führen, dass die Silberminenproduktion des Jahres 2017 gerade einmal einen Wert von rund 13 Milliarden US-Dollar hat. Die oberirdischen Silberlager liegen bei noch nicht einmal 50 Milliarden US-Dollar. Kommende Woche erhalten Sie aktuelle Vergleiche.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“

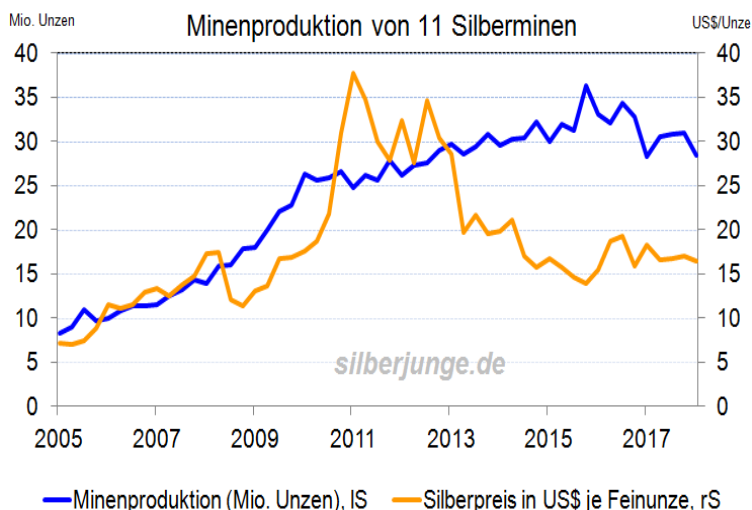


1.4.1 Silberminenproduktion: Wheaton Precious Metals (■), Pan American Silver (■), Coeur Mining (■), First Majestic Silver (■), Silver Standard Resources (■), Endeavour Silver (■), Fortuna Silver Mines (■), Hecla Mining (■), Americas Silver (■), Great Panther Silver (■), Silvercorp Metals (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis zum 1. Quartal 2018 (G2470)

1.4.2 Die Minenproduktion der 11 im obigen Chart aufgeführten primären Silberproduzenten in Mio. Unzen (■) sowie der Silberpreis in US-Dollar (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis zum 1. Quartal 2018

Oben sehen Sie die Minenproduktion von 11 primären Silberproduzenten in Millionen Unzen abgebildet. Der nebenstehende **Chart 1.4.2** zeigt die Entwicklung der Silberförderung dieser oben aufgeführten 11 Silberminen. Nach einem Produktionsrekord von 36,25 Mio. Unzen im 4. Quartal 2015 ging die Förderung auf 28 Mio. im 1. Quartal 2018 zurück. Nochmals sei also erklärt, dass von der Angebotsseite kein Preisdruck für Silber kommen sollte. Natürlich würde bei anziehenden Silberpreisen auch das Silberangebot zunehmen, aber gegenwärtig macht die Entwicklung Mut.

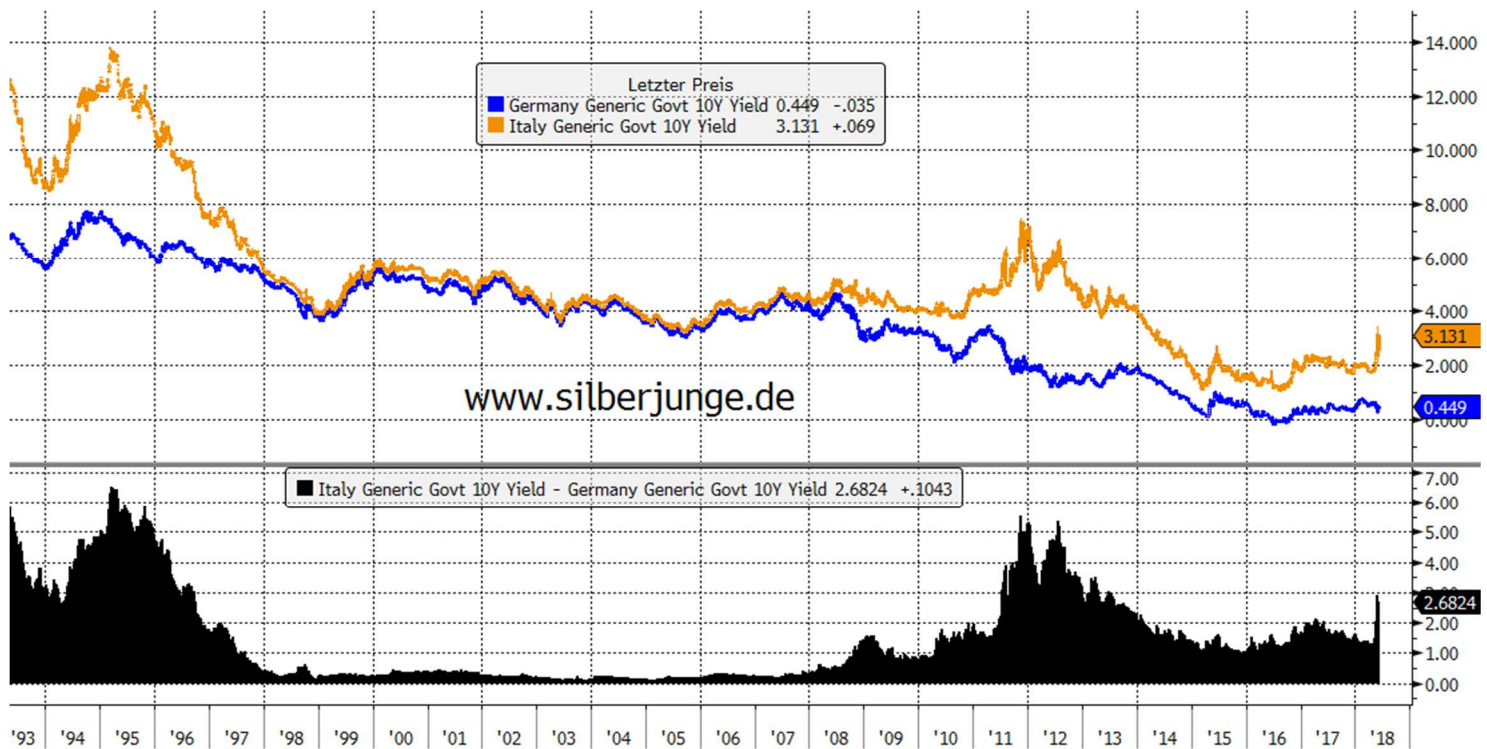
Noch ein Wort zu **Tahoe Resources**. Im Juli 2017 informierte ich Sie, dass der Oberste Gerichtshof Guatemalas eine einstweilige Verfügung erlassen hat und die Konzession der ertragreichen Escobal-Mine aussetzte. Grund ist eine Klage einer Bergbau-Gegner-Organisation gegen das Ministerium für Energie und Minen. Angeblich habe das Ministerium die Rechte von Xinca-Indianern bei der Gewährung der Lizenz verletzt.

Am **30. Mai** gab es einen Bericht der Nachrichtenagentur Bloomberg, wonach Tahoe erwarte, die Lizenz für die wichtige Escobal-Mine zurückzuerhalten. Man würde sich in die richtige Richtung bewegen. Konkrete Zeitangaben fanden sich in dem Bericht jedoch nicht. In einer Präsentation des Unternehmens heißt es, dass der Regierung Guatemalas durch die Stilllegung der Mine 4 Mio. US-Dollar entgehen. Wenn sich dies klärt, wird die Aktie deutlich zulegen können. Der Nettoertrag lag im 2. Quartal 2017 vor der Stilllegung bei 33,5 Mio. Im 1. Quartal 2018: -6,8 Mio.! Sollte der Betrieb der Mine wieder aufgenommen werden, hat die Aktie großes Potenzial. Aber die Risiken sind unkalkulierbar.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“

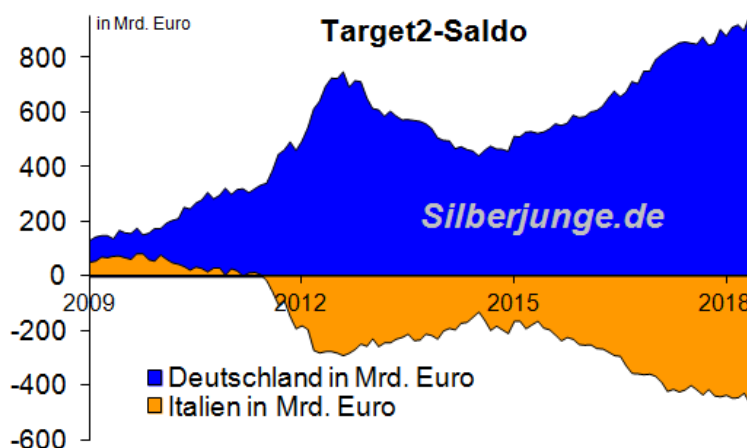


1.5.1 Rendite 10jähriger italienischer Staatsanleihen (■) und deutscher Bundesanleihen (■) oben sowie die Zinsdifferenz (=Zinsspread) der beiden Renditen (■):



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

1.5.2 Target2-Saldo der Deutschen Bundesbank (■) und der italienischen Zentralbank (■) gegenüber der EZB! Kommt es durch die neue Regierung Italiens zu einer verstärkten Kapitalflucht? Wir werden es bald wissen.



Quelle: Bloomberg, Daten bis Mai 2018

Kapitalflucht aus Italien?

Im Begleitversandtext finden Sie einen Bericht über eine Anhörung des Deutschen Bundestages. Peter Boehringer, den ich seit der ersten Edelmetallmesse im Jahre 2005 in München kenne und schätze, fragte das Bundesbankvorstandsmitglied Dr. Johannes Beermann zu Target 2. Dieses Zahlungssystem der EZB habe ich in meinem Buch Kontrollverlust und der Euro-Sonderstudie erläutert.

Ob die Italiener tatsächlich in den kommenden ein bis zwei Jahren aus dem Euro ausscheiden, kann heute niemand seriös sagen. Aber sie können angesichts der Schuldenberge und der Target2-Verbindlichkeiten der italienischen Zentralbank gegenüber der Europäischen Zentralbank eine **beträchtliche Drohkulisse** aufbauen.

Im Mai stiegen die Target2-Verbindlichkeiten Italiens gegenüber der EZB von 426 auf 464,7 Milliarden Euro.

Gleichzeitig wuchsen die Target2-Guthaben der Deutschen Bundesbank bei der EZB Ende Mai 2018 auf 956 Milliarden Euro nach noch 902,4 Mrd. Ende April 2018.

Kommt es in den kommenden Monaten zu einer anhaltenden Kapitalflucht aus Italien?

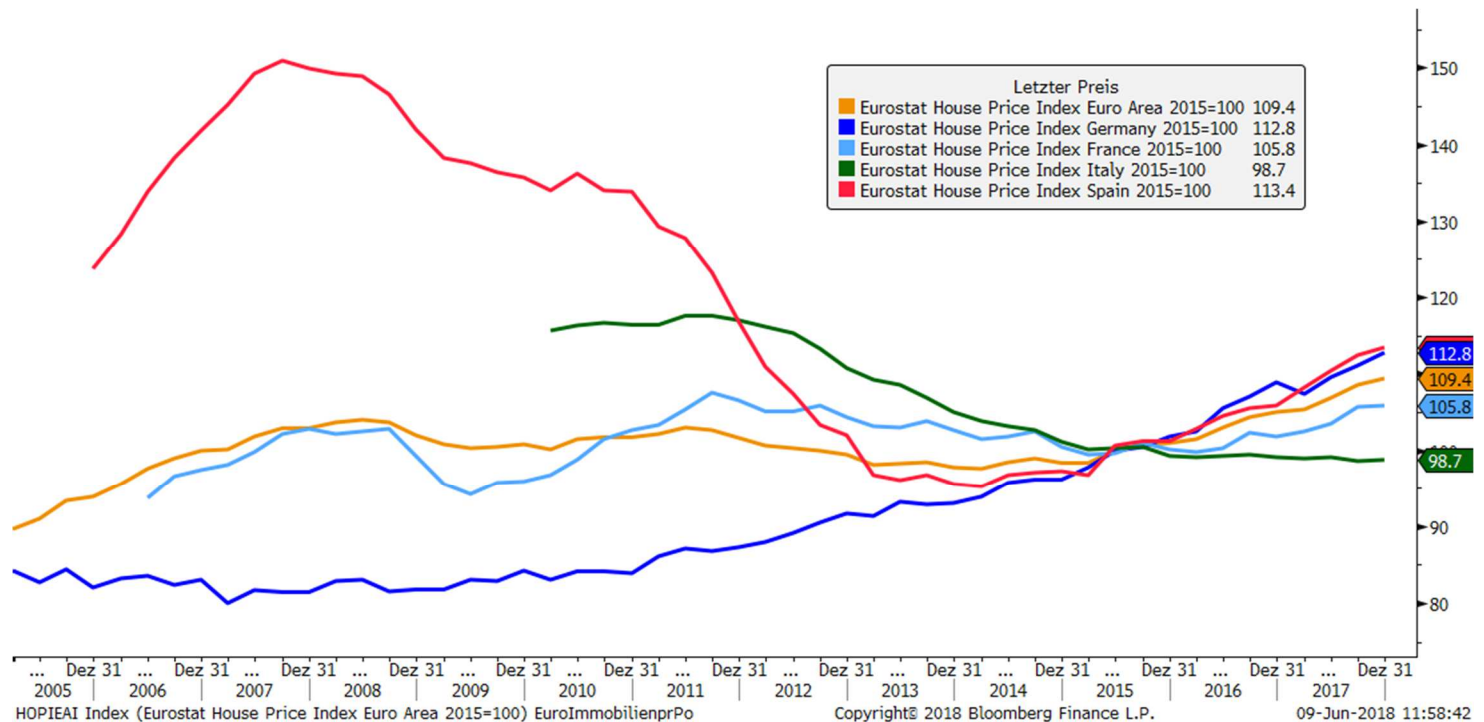
Die im obigen Chart zu sehende Rendite 10jähriger Staatsanleihen Italiens stieg am 29. Mai auf 3,439 Prozent im Tageshoch, um dann am 4. Juni auf 2,508 Prozent im Tagesstief zu fallen. Zum Wochenschluss sind es jetzt aktuell wieder 3,13 Prozent.

Es wird spannend, welche Nachrichten von der neuen Regierung Italiens in den nächsten Monaten kommen werden...

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“

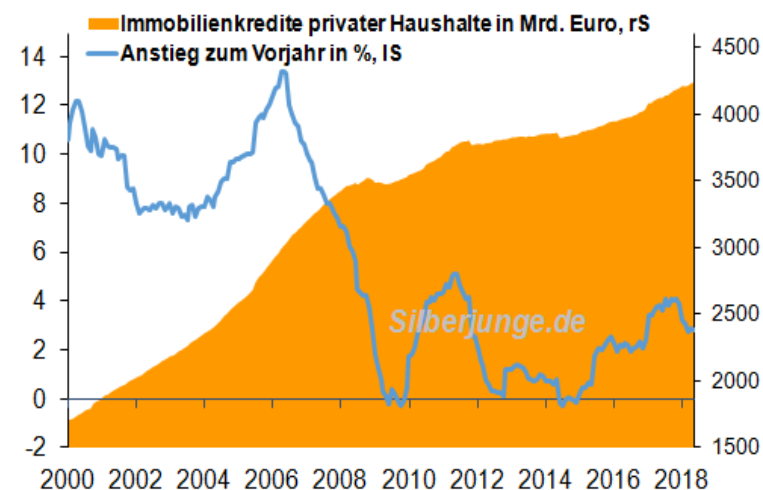


1.6.1 Hauspreise laut Eurostat für Euroland (■), Deutschland (■), Frankreich (■), Italien (■) und Spanien (■):



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

1.6.2 Immobilienkredite in Euroland in Mrd. Euro (■) und in Prozent zum Vorjahr (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis Mai 2018

Die Entwicklungen an den Immobilienmärkten

Im Juni 2017 stellte die Deutsche Bank eine Studie über den Immobilienmarkt in Hongkong vor. Demnach könnten die Immobilienpreise dort bis 2026 um 48 Prozent steigen. Die Rede war von einer 900 Quadratmeter großen Hangvilla von Jack Ma, dem Gründer des chinesischen Kaufhauses Alibaba. Sie habe 1,5 Milliarden Hongkong-Dollar gekostet, umgerechnet 172 Millionen Euro. Der Leerstand der Immobilien soll laut der Studie bis 2026 von gegenwärtig 4 auf 9 Prozent steigen.

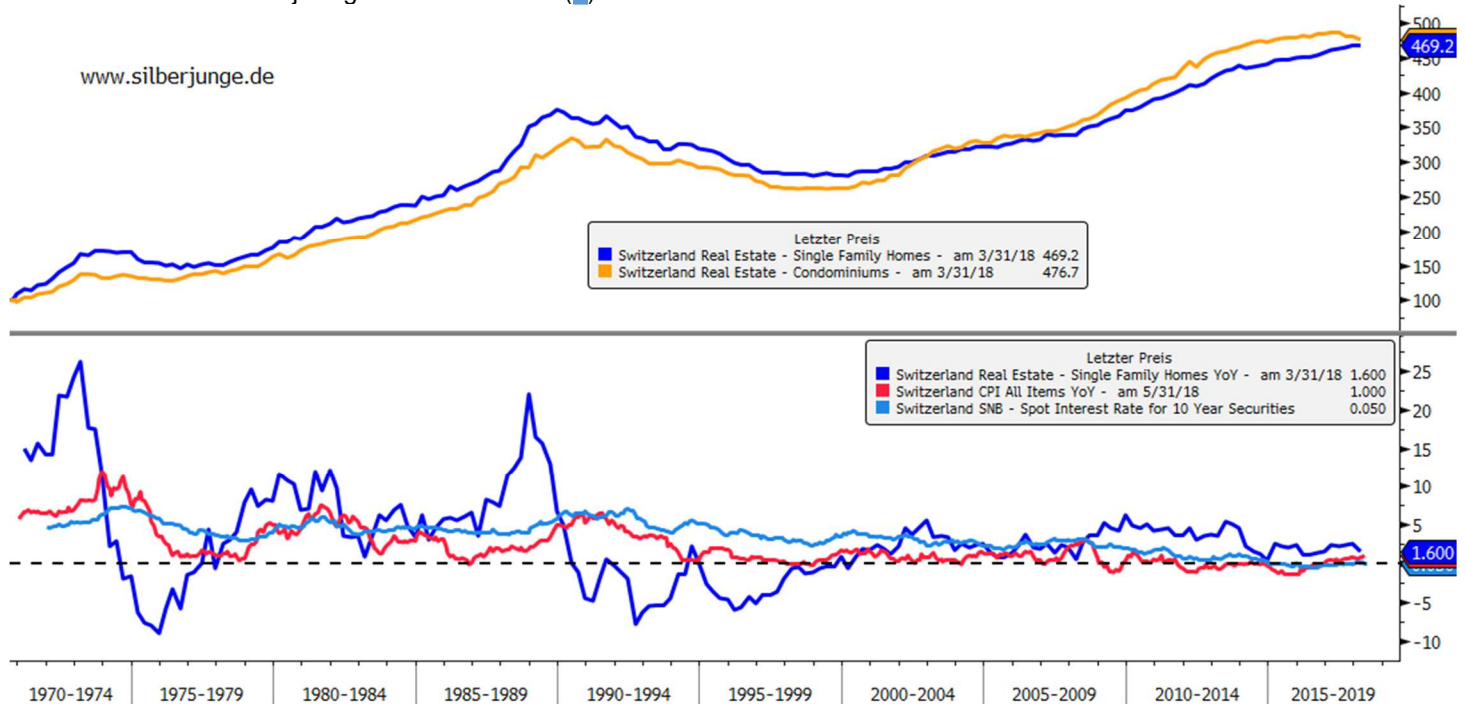
Dennoch geht der Preisanstieg bis zum letzten Berichtsmonat (April 2018) ungemindert weiter. Auf Seite 16 zeige ich Ihnen oben rechts einen Chart zur Entwicklung der Eigentumspreise in Hongkong seit dem 31. März 2000 und vergleiche dies mit den Nominallohnen in der Industrie. Während die Gehaltszahlungen nur von 100 auf 152,65 stiegen, explodierten die Immobilienpreise von 100 auf 394,44. Sie haben sich somit also nahezu vervierfachen können. Die Lohnentwicklungen halten weder in Hongkong noch in den meisten anderen Staaten mit den steigenden Häuserpreisen Schritt. Dank der ultralockeren Geldpolitik und extrem niedrigen und in einigen Ländern sogar negativen Leitzinsen konnte dieser Wahnsinn Realität werden.

Auf den beiden folgenden Seiten zeige ich Ihnen interessante Charts. Sie sehen, dass die Preise für Eigentumswohnungen in der Schweiz zu bröckeln beginnen. In Schweden erholen sich die Preise. Vor Monaten hatte ich Sie ausführlich mit der Bewegung dort vertraut gemacht.

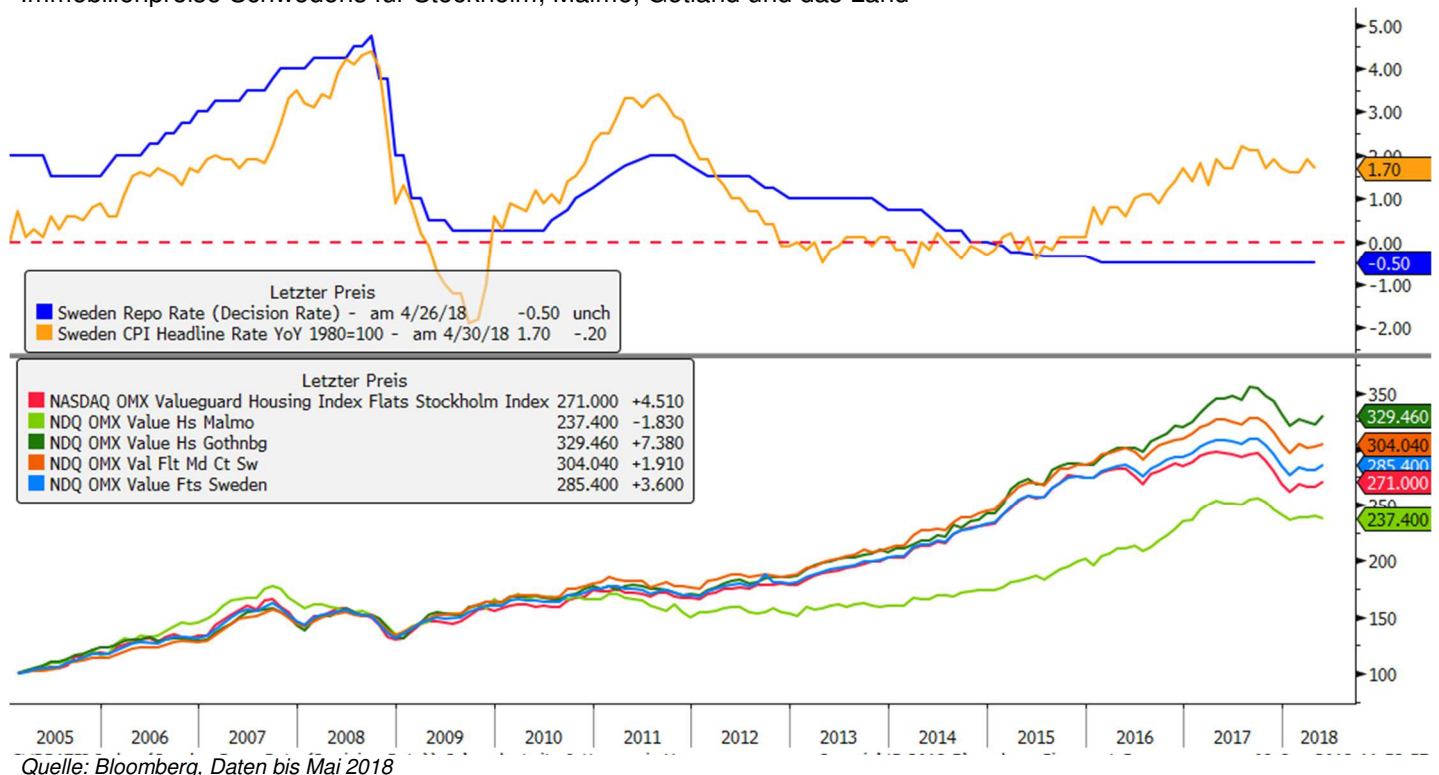
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



1.6.3 Schweiz: Preise für Eigentumswohnungen (orange) und für Einfamilienhäuser (blau) oben sowie unten der Preis für Einfamilienhäuser in Prozent zum Vorjahr (blau), die Konsumentenpreis-inflation in % zum Vorjahr (rot) in Prozent zum Vorjahr und der Zinssatz für 10jährige Staatsanleihen (hellblau)



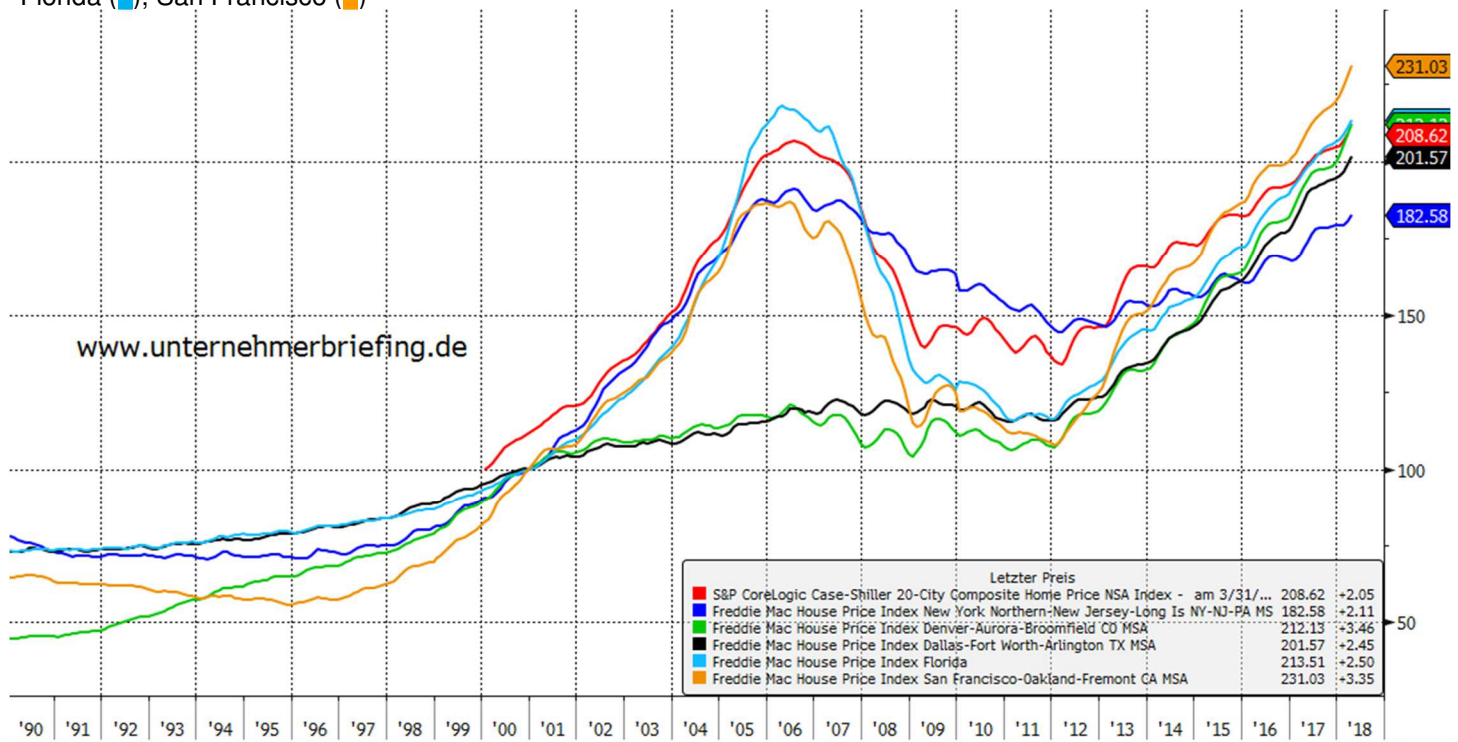
1.6.4 Schweden: Inflation zum Vorjahr in Prozent (orange) und der Leitzins der schwedischen Notenbank (blau) sowie die Immobilienpreise Schwedens für Stockholm, Malmö, Gotland und das Land



Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“

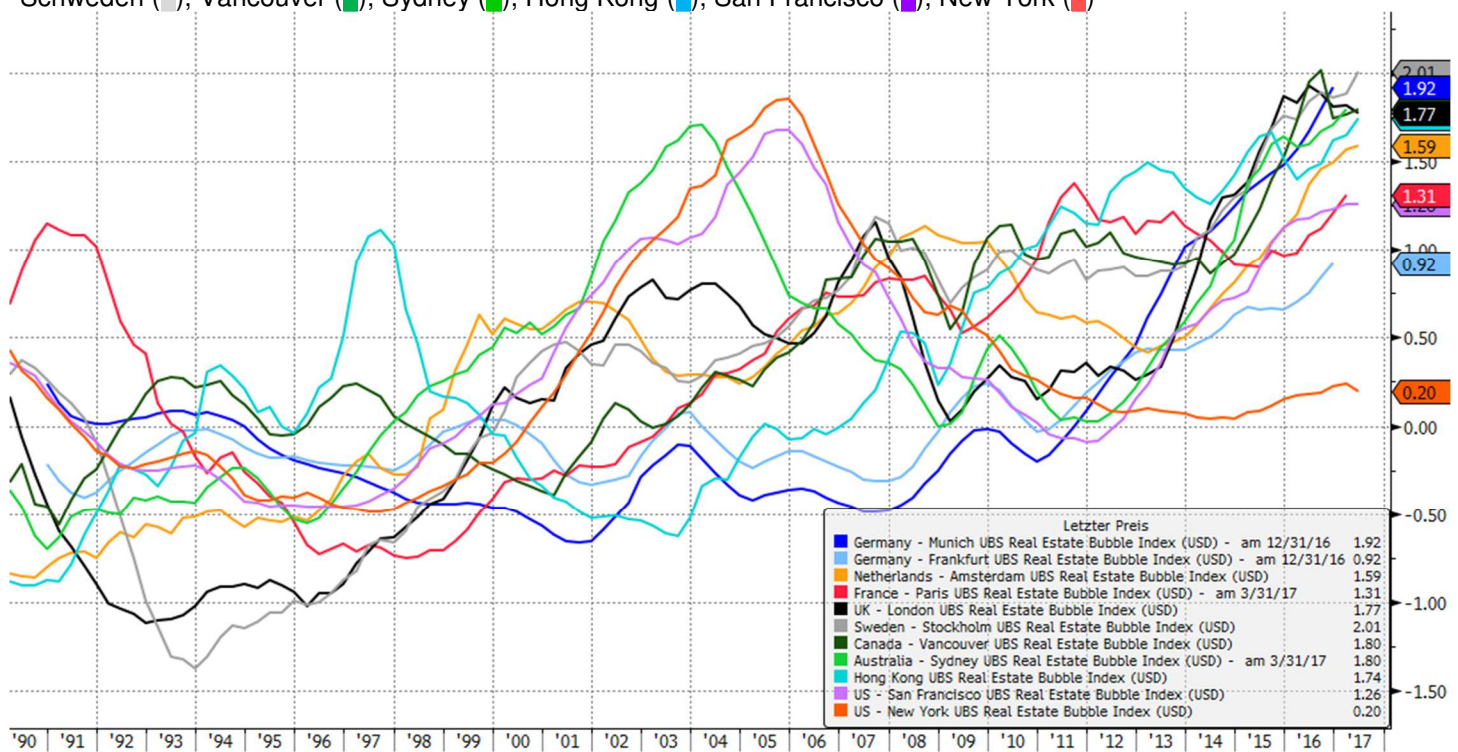


1.6.5 US-Immobilienpreise: S&P 20-City Häuserpreisindex (■), Hauspreisindex New York (■), Denver (■), Dallas (■), Florida (■), San Francisco (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis März 2018

1.6.6 UBS Real Estate Bubble Index (Erläuterungen auf Seite 16): München (■), Frankfurt (■), Amsterdam (■), Paris (■), Schweden (■), Vancouver (■), Sydney (■), Hong Kong (■), San Francisco (■), New York (■)

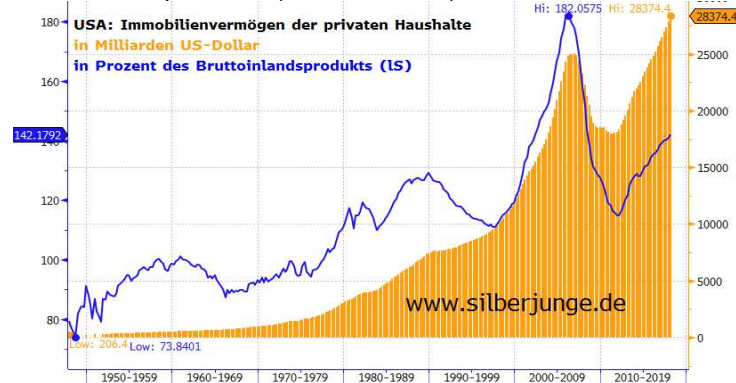


Quelle: Bloomberg, Daten bis zum 2. Quartal 2017 (Abweichungen dazu finden sich im Chart in der Legende)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



1.7 Privates US-Immobilienvermögen in Prozent des US-Bruttoinlandsprodukts (ab Ende 1947):



Quelle: Bloomberg, Daten bis 1. Quartal 2018

1.8.1 Kupfer in US\$ (Cents) an wichtiger Marke MACD und Stochastik darunter.

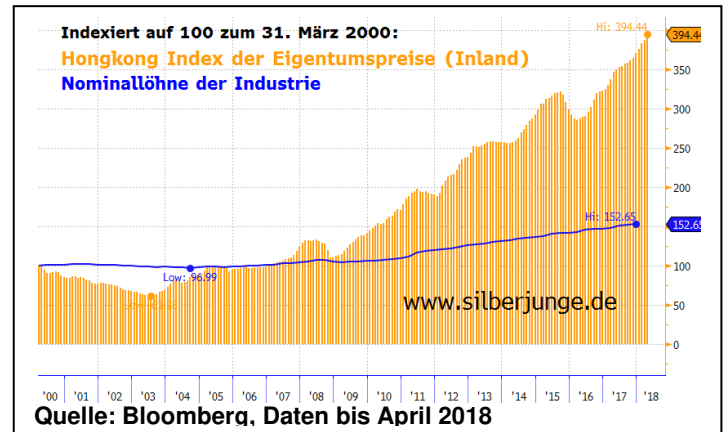


Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

1.8.2 Rohöl WTI in US\$: Wende kann bald einsetzen... MACD und Stochastik darunter.



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute (G2340)



Trotz dem seit Februar 2016 mit -0,5 Prozent negativen Leitzins kamen Ende 2017 die Preise in Schweden ins Rutschen. Wenn immer mehr Häuser gebaut werden und das Wohnraumangebot infolgedessen steigt, kann die Nachfrage irgendwann eben nicht mehr für noch weiter steigende Immobilienpreise sorgen. Die Verschuldungsbereitschaft wie auch die Fähigkeit, noch Kredite für horrenden Häuserpreise zu erhalten, schwindet. **Irgendwann gibt es dann mehr Verkäufer als Käufer und der Preis als Regulativ zwischen Angebot und Nachfrage sinkt.**

Auf Seite 15 sehen Sie die aktuellen Werte für den UBS Real Estate Bubble Index (**Chart 1.6.6**). Ein Blasenrisiko ist laut UBS bei Werten oberhalb von +1,5 zu sehen. Eine Überbewertung der Häuserpreise ist bei Werten zwischen +0,5 und +1,5 gegeben. Eine faire Bewertung sieht die UBS bei Werten von -0,5 bis +0,5. Eine Unterbewertung gilt bei Werten zwischen -1,5 und -0,5. Stockholm und München belegen die Spitzenplätze, wobei der Wert für München und Frankfurt nur bis Ende 2016 reicht.

Letztlich müssen wir die Immobilienpreise wie oben geschehen mit dem Bruttoinlandsprodukt vergleichen. Ich kann mich noch gut an meine Warnungen 2006 und 2007 vor einer gigantischen US-Immobilienblase erinnern. Damals konnte auch der größte Laie erkennen, dass etwas im Argen liegt. Wie so oft fehlt den Menschen jedoch die Bereitschaft, sich mit unerfreulichen Prognosen auseinanderzusetzen.

Ende April gab es Berichte, wonach der deutsche Milliardär Baron August von Finck alle Hotels der Mövenpick-Hotelkette für 467 Mio. Euro an Accor verkauft hat. Ich denke, der Mann hat einen guten Riecher. Er konnte sicher hohe Gewinne einstreichen. Die Risiken für das Hotelgeschäft nehmen überdies aufgrund drohender Instabilitäten (Terror, Krieg, Unruhen) beträchtlich zu.

Die oberirdischen Silberlager haben gerade einmal einen Wert von 47 Milliarden US-Dollar, wenn wir die Daten des Analysehauses CPM im Silver Yearbook 2018 von etwas mehr als 2,8 Milliarden Unzen Silber zugrundelegen. Vergleichen wir dies allein mit einem Immobilienvermögen in den USA von über 28.300 Milliarden, mit einem weltweiten Aktienvermögen von gegenwärtig 81.711 Mrd. US-Dollar. Die Chance/Risiko-Relation von Silber ist derzeit weit aus besser als die von Gold. Darüber schreibe ich in der nächsten Woche mehr.

Thorsten Schulte

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“

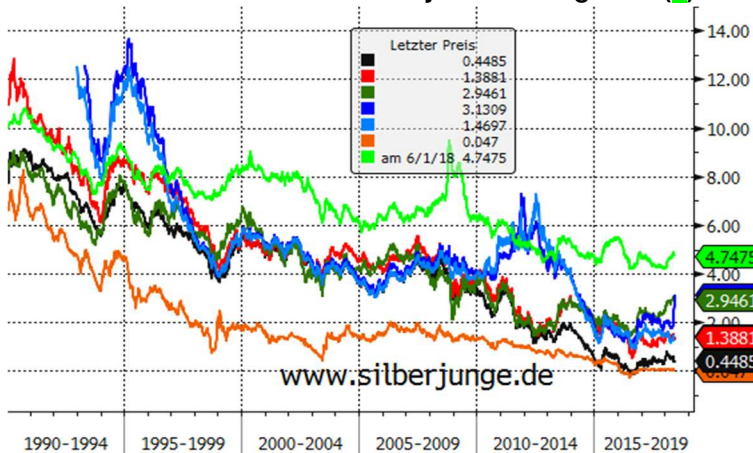


2.1 Die Kaufpositionen des Managed Money (vor allem Hedgefonds) in 18 Rohstoffen (■) und der alte CRB-Index



Quelle: Bloomberg, Daten bis 8. Juni 2018

2.2 Rendite 10jähriger Staatsanleihen: Deutschland (■), UK (■), USA (■), Italien (■), Spanien (■), und Japan (■); Unternehmensanleihen lt. Moodys mit Rating BAA (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 8. Juni 2018

2.3 CDS Deutschland (■), Großbritannien (■), USA (■), Italien (■) und Spanien (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 8. Juni 2018

US-Terminmarktpositionierung

Extreme Leerverkäufe der Commercials im S&P500 sollten Aktienfans z. B. vorsichtig stimmen. Sehr niedrige Verkaufspositionen oder sogar Netto-Kaufpositionen der Commercials zeigen bei Rohstoffen, aber auch bei allen anderen Investments, in der Regel gute Kaufgelegenheiten. Insbesondere bei Rohstoffen gehen die allergrößten Anstiege jedoch oft mit rekordhohen Netto-Verkaufspositionen der Commercials einher. Diese Zahlen geben besser Kaufsignale als Verkaufssignale. Mitte März 2015 fiel das Tief im alten CRB-Rohstoffindex (Chart 2.1) mit den niedrigsten Netto-Kaufpositionen der Hedgefonds zusammen = positiv!

	Commercials		Be- wer- tung	52-Wochen	
	Netto-Kaufposition per			Hoch	Tief
	05.06.2018	29.05.2018			
Silber	-37.547	-35.297	↗	-2.637	-84.681
Gold	-134.347	-136.689	↗	-73.635	-272.098
Platin	-8.638	-10.172	↗	-7.987	-49.316
Palladium	-11.952	-10.512	↗	-8.349	-28.220
Rohöl	-633.286	-652.629	↘	-338.146	-764.797
Heizöl	-57.957	-64.161	↘	9.570	-90.618
Benzin	-104.813	-115.549	↘	-30.020	-120.084
Kupfer	-47.851	-41.235	↘	-14.123	-66.222
EUR/USD	-94.602	-111.033	↘	-60.155	-192.790
Dollarindex	-9.392	-8.004	→	5.199	-33.935
Yen	9.747	16.539	↗	161.947	-12.197
britisches Pfund	3.799	-4.211	↘	54.141	-63.524
austral. Dollar	36.602	41.322	↗	44.296	-89.265
S&P500	56.682	56.769	↗	56.769	-20.834
10j. US-Treasuries	580.450	699.183	↗	699.183	-200.875
30j. US-Treasuries	53.288	85.158	↗	85.158	-96.674
Weizen	-27.977	-31.875	↘	100.376	-31.875
Mais	-262.585	-311.338	↘	121.614	-335.205
Sojabohnen	-78.736	-97.560	↘	134.427	-157.680
Sojabohnenöl	-2.591	-7.613	↗	16.200	-121.318
Zucker	-39.947	-466	↗	126.225	-49.758
Kaffee	14.953	20.786	↗	44.332	-4.822

Alle Charts und Daten im wöchentlichen Terminmarktreport, der unmittelbar nach Datenveröffentlichung erscheint.

Staatsanleihen: Die wichtigsten Prämien für Konkursausfallversicherungen

Chart 2.3 zeigt den Prämienverlauf für Kreditausfallversicherungen (CDS) auf Deutschland, Großbritannien, die USA, Italien und Spanien. Aktuell liegen die Prämien für 5jährige Kreditausfallversicherungen bei. Erläuterungen siehe Begleitversandtext des Chartbuchs Rohstoffe, Währungen, Aktien und Zinsen:

Konkursausfallversicherung 5 Jahre			52-Wochen-	
	08.06.2018	01.06.2018	Hoch	Tief
Deutschland	11,601	12,498	16,42	7,49
Großbritannien	13,210	14,015	#N/A	N/A
USA	23,760	23,765	31,96	18,22
Spanien	71,257	73,591	92,58	33,74
Portugal	47,080	49,905	#N/A	N/A
Italien	255,236	221,4	276,43	83,97
Frankreich	27,101	25,815	28,07	14,16

Quelle: Bloomberg

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



SilberBulletin

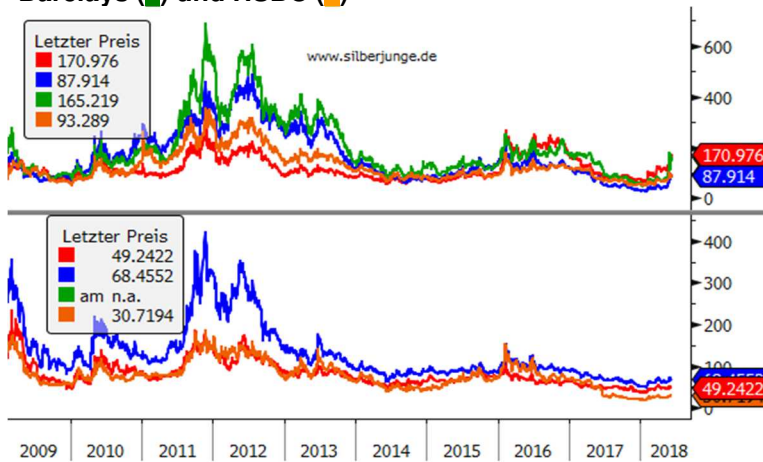
Nr. 18 - 9. Juni 2018 – 12. Jahrgang 2018 – www.silberjunge.de

2.4 5jährige Interbankensätze: Südafrika (■), Türkei (■), Mexiko (■), Polen (■), Brasilien (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 8. Juni 2018

2.5 CDS Banken: oben Dt. Bank (■), Santander (■), Unicredit (■), Coca (■); unten: JP Morgan (■), Goldman Sachs (■), Barclays (■) und HSBC (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 8. Juni 2018 (G441)

2.6 Anfang 2007 = 100: DAX (■), Dt. Bank (■), SocGen (■), UniCredit (■), Santander (■), Sanpaolo (■), Coca (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 8. Juni 2018

Schwellenländer: Die Entwicklung der 5jährigen Interbankenzinssätze

Gibt es eine Kapitalflucht aus den Schwellenländern, die die Zinssätze an den Kapitalmärkten in die Höhe treibt? Wir zeigen hier die Interbankensätze für fünf Staaten. Zu diesen Zinssätzen können Banken für 5 Jahre von einer anderen Bank einen Festzins (siehe Tabelle unten) empfangen und zahlen im Gegenzug einen dreimonatigen variablen Zinssatz. In Deutschland wäre das zum Beispiel der bekannte 3-Monats-Euribor.

5jähriger Interbankenzins			52-Wochen-		ab 2002	
	08.06.18	01.06.18	Hoch	Tief	Hoch	Tief
Südafrika	7,79	7,54	8,16	6,96	13,10	5,47
Türkei	17,02	16,61	17,57	11,32	20,05	6,60
Mexiko	8,01	8,01	8,11	6,61	12,05	4,44
Polen	2,55	2,39	2,76	2,17	9,43	2,57
Brasilien ab 2010	9,18	8,75	10,15	7,44	13,44	5,15

Anmerkung: Historie für die Türkei ab 19. Mai 2005, Mexiko ab 5. Mai 2002

Banken: Die wichtigsten Prämien für Konkursausfallversicherungen

Chart 2.5 zeigt den Prämienverlauf für Kreditausfallversicherungen (CDS) verschiedener Banken aus Europa und den USA. Je größer das Vertrauen der Anleger in die Stabilität und Schuldendienstfähigkeit der Banken ist, desto preiswerter (= niedrige Prämien) sind selbstverständlich Konkursausfallversicherung auf die entsprechenden Banktitel. Aus Spanien stammt die Banco Santander und die Banco Bilbao, aus Italien die Intesa Sanpaolo und die Unicredit, aus den Niederlanden die ING Bank, aus Frankreich kommen die Credit Agricole, BNP Paribas und die Societe Generale, aus der Schweiz UBS und Credit Suisse. Barclays und HSBC.

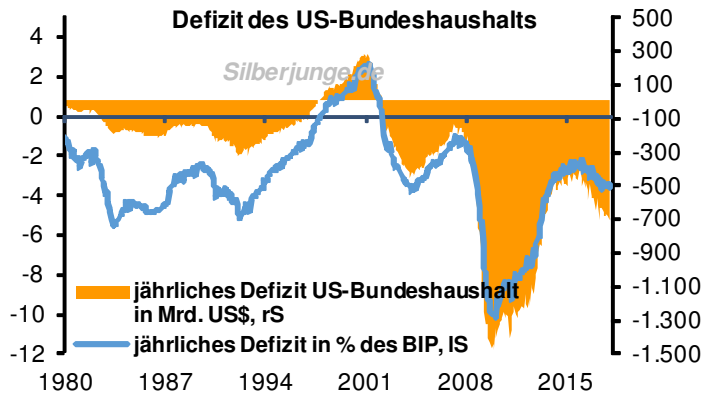
Konkursausfallversicherungen			52-Wochen-		ab 2007	
	08.06.18	01.06.18	Hoch	Tief	Hoch	Tief
Dt. Bank	171,0	158,7	171,0	171,0	320	9
Commerzbank	93,3	88,6	99,5	48,7	366	8
Unicredit	165,2	143,2	179,6	47,9	688	7
Santander	87,9	79,6	99,0	26,3	493	7
Banco Bilbao	99,5	86,8	114,5	32,5	515	7
Intesa Sanpaolo	186,0	142,9	186,0	49,8	625	5
Credit Agricole	0,0	0,0	45,5	18,9	406	6
BNP Paribas	61,2	52,3	61,2	20,9	365	5
Societe Generale	65,7	58,4	65,7	22,0	440	6
ING Bank	0,0	0,0	37,9	16,7	273	4
Credit Suisse	88,3	76,3	88,3	43,0	263	10
UBS	44,9	41,1	47,6	17,7	365	5
JP Morgan	49,2	52,1	54,3	35,4	242	14
Goldman Sachs	68,5	70,2	74,8	49,4	620	21
Citigroup	58,2	59,0	61,8	38,5	667	7
Wells Fargo	56,3	56,8	60,6	39,4	313	6
Bank of America	56,0	56,2	58,6	36,2	490	8
Morgan Stanley	64,2	66,4	70,4	47,0	1301	22
Barclays	55,1	0,0	59,5	38,4	285	5
HSBC	30,7	0,0	46,8	18,5	185	5

Quelle: Bloomberg

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“

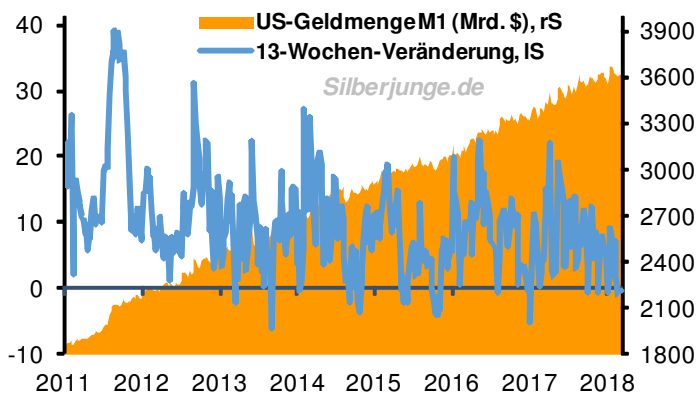


2.7.1 US-Staatsdefizit insgesamt (mit Bundesstaaten, Kommunen etc.): Defizit über die letzten 12 Monate bei **-636,8 Mrd. US\$** bzw. **-3,5 %** des US-Bruttoinlandsprodukts. Hier das Defizit des US-Bundeshaushalts (Zahlen siehe Tabelle rechts) als Chart:



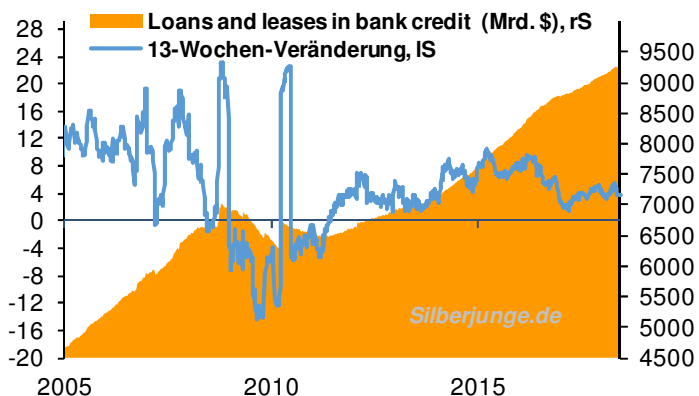
Quelle: Bloomberg, Daten bis 31.10.2017

2.7.2 US-Geldmenge M1 (Bargeldumlauf + Sichteinlagen) ●



Quelle: Bloomberg, Daten bis 28.05.2018

2.7.3 US-Geschäftsbanken: Kreditvergabe (3,8 Prozent ● annualisiert in den letzten 13 Wochen)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 30.05.2018

USA: Inflation oder Deflation?

Wir geben permanent Auskunft über die Bilanz der Fed, die Wertpapierbestände, die Kreditvergabe und Bilanzen der Commercial Banks, die Entwicklung des Gesamtschuldenberges des US-Staates und die Geldmengenentwicklung.

Staatsverschuldung des US-Staates (Mrd. US\$) ●

Datum Monat	Defizit Bundes- haushalt Mrd. \$	in % des US- BIP	Staats- defizit insge. Mrd. \$	in % des US- BIP	Staats- schul- den Mrd. \$	in % des US- BIP
30.11.2017	-685	-3,8	516	2,9	20.493	114,6
31.12.2017	-681	-3,8	556	3,1	20.494	114,7
31.01.2018	-683	-3,8	896	5,0	20.856	115,3
28.02.2018	-706	-3,9	1.243	6,9	21.090	116,6
31.03.2018	-739	-4,1	1.222	6,8	21.068	116,4
30.04.2018	-707	-3,9	1.299	7,2	21.145	116,9

Bilanzsumme und Wertpapierbestände der US-Notenbank ●

Datum	Bilanz Mrd. \$	in % 52-W.	in % 13-W.	zum Vj. in Mrd. \$
16.05.2018	4.338	-2,9	-8,8	-97
23.05.2018	4.337	-3,0	-6,7	-98
30.05.2018	4.328	-3,0	-6,0	-107
06.06.2018	4.319	-3,2	-7,0	-116

Datum	Staatsanl. Mrd. \$	4-W. Mrd. \$	Wertp. insg. Mrd. \$	4-W. Mrd. \$
16.05.2018	2.387,0	-26,1	4.136,9	-36,9
23.05.2018	2.387,0	-26,2	4.135,6	-27,0
30.05.2018	2.387,1	-8,4	4.126,1	-18,7
06.06.2018	2.377,9	-17,7	4.116,9	-28,0

US-Geschäftsbanken (Commercial Banks): Bilanzsumme ● und Kreditvergabe an Private ● (52-Wochen- und 13-Wochen-Veränderung in Prozent annualisiert):

Datum	Bilanz Mrd. \$	in % 52-W.	in % 13-W.	Kredite Mrd. \$	in % 52-W.	in % 13-W.
09.05.2018	16.698	3,0	0,0	9.255	4,2	4,7
16.05.2018	16.666	2,4	-2,4	9.249	4,1	4,1
23.05.2018	16.697	2,6	-0,5	9.255	4,0	3,7
30.05.2018	16.729	3,0	-0,3	9.266	4,2	3,8

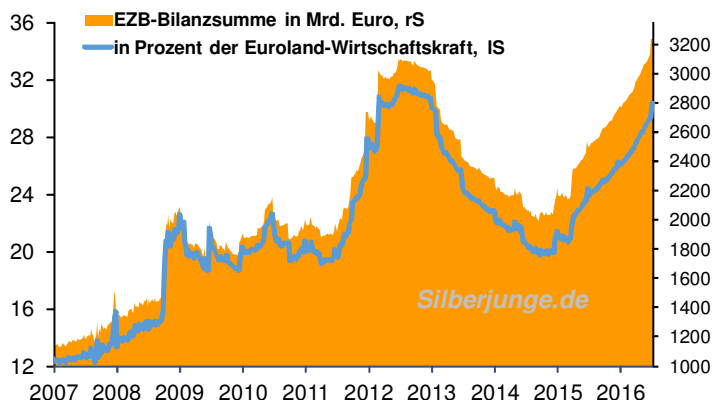
Geldmenge M1 ● und M2 ● (52-Wochen- und 13-Wochen-Veränderung in Prozent annualisiert):

Datum	M1 Mrd. \$	in % 52-W.	in % 13-W.	M2 Mrd. \$	in % 52-W.	in % 13-W.
07.05.2018	3.614	4,3	-2,2	13.971	3,7	3,1
14.05.2018	3.651	4,2	4,4	13.999	3,7	4,2
21.05.2018	3.661	4,2	6,7	14.033	3,7	5,3
28.05.2018	3.667	4,4	5,6	14.066	3,9	5,3

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“

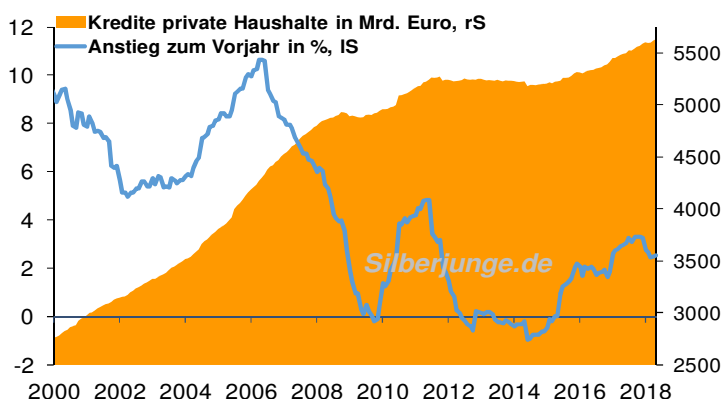


2.8.1 Bilanzsumme der Europäischen Zentralbank



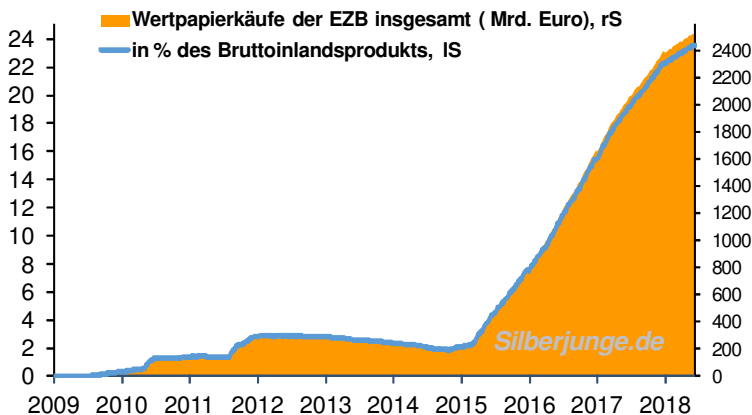
Quelle: Bloomberg, Daten bis 01.06.2018

2.8.2 Kreditvergabe der Banken an die privaten Haushalte als wichtiger Indikator: per 30.04.2018 5.633,1 Mrd. Euro nach zuvor 5.622,1 (zum Vorjahr in Prozent: 2,53)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 30.04.2018

2.8.3 EZB-Wertpapierkäufe bei Mrd. Euro und in Prozent des Euro-Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Bloomberg, Daten bis 01.06.2018

Löst Draghi sein Inflationsversprechen ein?

Wir geben hier Auskunft über die Entwicklung der EZB-Bilanzsumme, der Offenmarktgeschäfte (Banken geben an die EZB Wertpapiere und erhalten dafür im Gegenzug von der Zentralbank Liquidität) und dem Bargeldumlauf in der Eurozone.

Bilanzsumme der EZB (kurzfristig)

Datum	Bilanzsumme in Mrd. €	+/- zum Vorjahr in Mrd. €	+/- zum Vorjahr in %
11.05.2018	4562,1	391,5	9,4
18.05.2018	4561,6	375,9	9,0
25.05.2018	4562,7	367,0	8,7
01.06.2018	4567,7	363,2	8,6

Euroland-Geldmengen M1 (●), M2 (●) und M3 (●)

Datum	M1 Mrd. €	zum Vj. (%)	M2 Mrd. €	zum Vj. (%)	M3 Mrd. €	zum Vj. (%)
31.07.2017	7.522	8,4	11.012	4,7	11.671	4,3
31.08.2017	7.585	8,7	11.074	5,1	11.739	4,7
30.09.2017	7.636	9,0	11.111	5,2	11.786	4,9
31.10.2017	7.658	8,5	11.134	5,1	11.800	4,7
30.11.2017	7.723	8,0	11.184	4,8	11.859	4,5
31.12.2017	7.749	8,2	11.204	4,6	11.865	4,1
31.01.2018	7.793	8,3	11.255	4,7	11.906	4,1
28.02.2018	7.829	7,9	11.273	4,3	11.911	3,8
31.03.2018	7.850	7,0	11.287	3,9	11.939	3,2
30.04.2018	7.874	6,6	11.304	3,7	11.972	3,5

Neue Geldmengendaten werden am **27. Juni 2018** bekannt gegeben.

Euroland: Banknotenumlauf (●), Repovolumen bzw. Offenmarktgeschäfte der EZB (●) und EZB-Wertpapierkäufe bestehend aus Staatsanleihen sowie Covered Bonds, also klassischen Pfandbriefen, und ABS (●)

Datum	Banknoten (Mrd. €)	zum Vj. (%)	Repo (Mrd. €)	zum Vj. (%)	Wertpapierkäufe (Mrd. €)	lfd. Woche (Mrd. €)
27.04.2018	1.165	3,6	762	-2,6	2.345	10,1
04.05.2018	1.169	3,9	762	-2,6	2.499	154,5
11.05.2018	1.169	4,0	761	-2,6	2.509	9,6
18.05.2018	1.169	4,1	759	-2,9	2.514	5,1
25.05.2018	1.167	3,9	759	-3,1	2.518	3,6
01.06.2018	1.172	3,6	758	-2,8	2.524	6,2

Die Offenmarktgeschäfte der EZB (Banken verkaufen an die EZB Wertpapiere mit einer Rückkaufsvereinbarung und erhalten dafür Liquidität) lagen am 20.07.2007 vor Beginn der Bankenkrise bei 451,8 Mrd. € bzw. 4,99 Prozent des Euroland-BIP.

● = Deflationsgefahr ● = neutral ● = Inflation (kurzfristig)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



SilberBulletin

Nr. 18 - 9. Juni 2018 – 12. Jahrgang 2018 – www.silberjunge.de

Chart Silber in US-Dollar auf Tagesbasis (logarithmisch) mit MACD und Stochastik sowie der 223-Tage-Linie in Schwarz:



Quelle: Bloomberg (G608 logarithmisch und G625 + G672 linear, G700 + G998 und 1914; G1966)

Gold/Silber-Ratio	77,35	●
Öl/Silber-Ratio	0,52	●
Optimismus der Silberberater	neutral	●
Commercials Short-Überhänge	-37.547	●
Shorts der 4 größten Trader	-66.021	●
Open Interest 05.06.2018	230.311	●
Medienberichterstattung	schlecht	●
Technische Marken:		
200-Tage Linie (in US\$)	16,76	
Abweichung des akt. Silberpreises in %:	0,21	
Bollinger Bänder (in US\$)		
Unteres	mittleres	oberes
16,25	16,50	16,75
Saisonalität		
Anstiege bis Ende Februar, Tief dann im Juni, 2. Halbjahr aufwärts		

Unterstützungen:

15,19	Tief 10.07.2017	sehr hoch
15,42	76,4%-Korrektur 13,65 > 21,14	sehr hoch
15,62	Tief 08.12.2017	sehr hoch
16,06	Tief 09.05.2017 & 01.05.2018	sehr hoch
16,11	76,4%-Korrektur 15,62 > 17,70	sehr hoch
16,12	Tief 20.03.2018	sehr hoch
16,17	Aufwärtstrend ab 12/2015	sehr hoch
16,19	Tief 05.04.2018	sehr hoch
16,55	50-Tage-Linie	sehr hoch

Widerstände:

16,79	223-Tage-Linie	sehr hoch
16,90	Tageshoch am 07.06.2018	sehr hoch
17,36	Tageshoch am 19.04.2018	sehr hoch
17,70	Tageshoch am 25.01.2018	sehr hoch
18,16	50,0%-Korrektur 21,14 > 15,19	sehr hoch
18,22	Tageshoch am 8.8.2017	sehr hoch
18,65	Tageshoch am 17.4.2017	sehr hoch
19,13	alter Aufwärtstrend ab 01/2016	sehr hoch
20,14	Tageshoch am 07.09.2016	sehr hoch

Einschätzung der Marktlage bei Silber

Allgemein: Charttechniker sagten in der 1. Maihälfte 2017 beim Bruch der gestrichelten schwarzen Aufwärtstrendlinie wieder den Untergang voraus. Wir waren genau zu diesem Zeitpunkt bullish und verwiesen darauf, dass nach der mit 14 aufeinanderfolgenden Tagesrückgängen längsten Korrektur seit 1980 eine Gegenbewegung überfällig wäre. Heute wissen wir, dass es eine Bärenfalle war. Diese Charttechniker fallen wie die Hedgefonds mit ihren Systemen auf die Bärenfallen und vorher auf die Bullenfallen herein!

Aktuell: Achten wir auf die beiden schwarzen Linien (obere bei 16,96 US\$ und die untere bei 16,17 US\$). Ein Ausbruch nach unten aus dem Dreieck ist angesichts der Ausweitung der Netto-Leerverkäufe der fünf großen US-Banken (siehe Chart 3.4) mehr als möglich. Er würde aber für uns bewusst eine falsche Fährte legen. Selbst Einbrüche unter 16 oder 15,50 US\$ sind doch kein Problem, wenn wir die Chance/Risiko-Relation auf uns wirken lassen. Dass der Markt am 1. Mai auf der schwarzen Unterstützungslinie drehte, machte kurzfristig Hoffnung. Die Fundamentaldaten stimmen wie auch die US-Terminmarktdaten.

Es kann schnell in den kommenden Wochen/Monaten zu deutlichen Aufwärtswegungen kommen. Denn die Chance auf ein nachhaltiges Überspringen des alten Aufwärtstrends ab Januar 2016 rückt nun in greifbare Nähe. Vergessen Sie nicht: Es sind hochmanipulative Marktbewegungen. Lassen Sie sich davon nicht gefühlsmäßig in Wallung bringen. Handeln Sie bitte klug und besonnen.

Achten Sie im Chartbuch Gold und Silber weiterhin auf Silver Wheaton auf Seite 34 und Fresnillo auf Seite 35. Bei Fresnillo war das Hoch von August 2013 die Wendemarke in der Korrektur und eine erfolgreiche Unterstützung. Wir schließen bewusst immer wieder auftretende heftige Korrekturen nicht aus, aber das große Bild ist bereits für das Jahr 2017 positiv.

Für uns gilt: Bitte nicht auf Kredit und nicht mit Knock-out-Zertifikaten operieren. Beachten Sie bitte den Disclaimer.

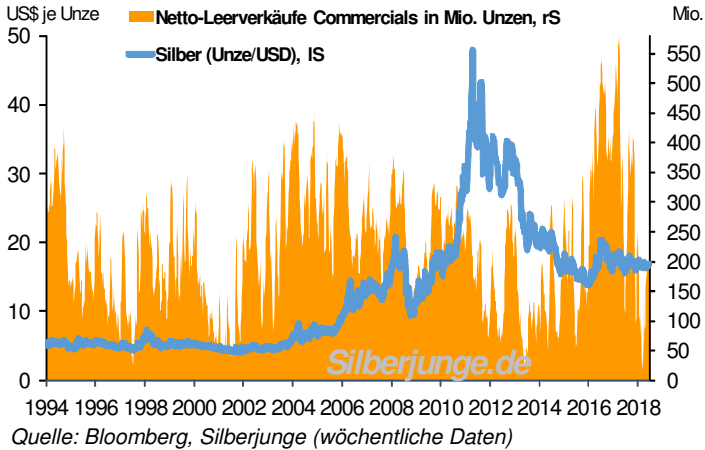
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



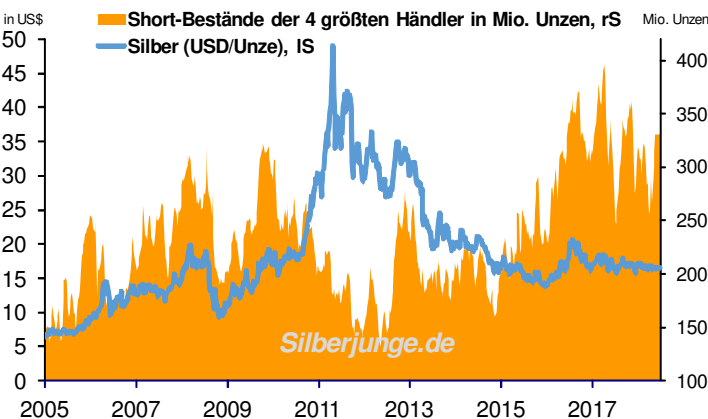
SilberBulletin

Nr. 18 - 9. Juni 2018 – 12. Jahrgang 2018 – www.silberjunge.de

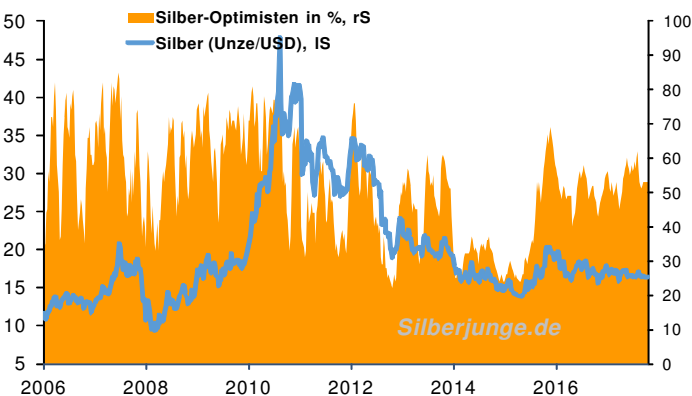
3.1.1 USA: Netto-Leerverkäufe Commercials in Mio. Unzen akt. 187,74 nach 176,49 (Hoch 17: 584,16; Tief 08: 20,5)



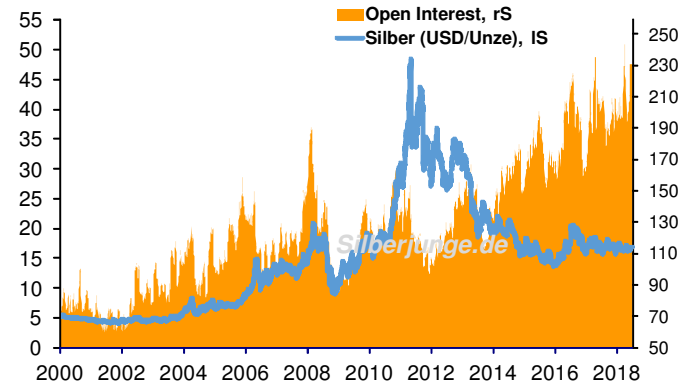
3.1.2 Short-Bestände der 4 größten Trader (Mio. Unzen) Akt.: 330,1 Mio. (5. Jun.) Tief 06: 131,34 Hoch 17:396,7



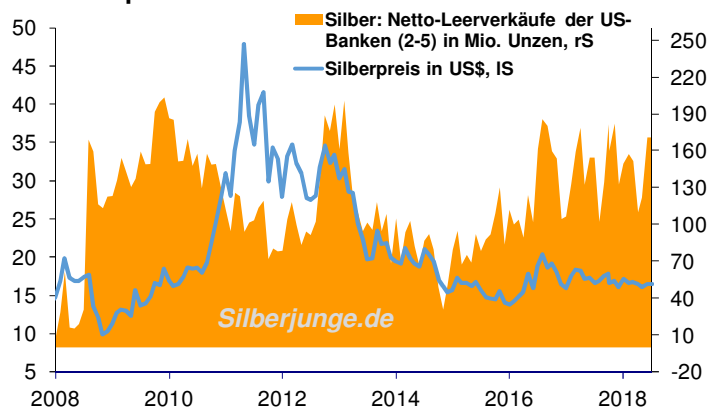
3.2 Optimismus der Silber-Berater in Prozent: neutral



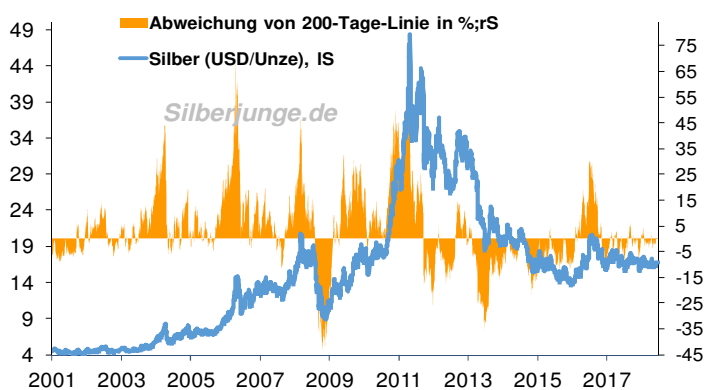
3.3 Open Interest: Gesamtzahl der aussteh. Kontrakte per 08.06.18: 230.311 (52 W. Hoch: 243.411; Tief: 189.853)



3.4 Short-Bestände (5 US-Banken): netto 171 Mio. Unzen per 5.6.18 (20 % Minenproduktion 2017) nach nur 110 Mio. per 6.4.18



3.5 Abweichung von der 200-Tage-Linie in %: 0,21 %



Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



3.6.1 Silberpreis in US-Dollar im Monatschart, Relative Stärke Index, darunter der MACD-Indikator und ganz unten das Gold/Silber-Preisratio (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

3.6.2 Silberpreis: Intraday-Chart mit 10-Minuten-Intervallen über die jeweils letzten 10 Handelstage inklusive Relative Stärke Index und ganz unten Stochastik



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Silber

Drei wichtige Trendlinien im obigen Monatschart:

Abwärtstrend ab April 2011: **15,50 US\$** im März 2017
Hoch 1980 und Hoch 2008: **15,86 US\$** im Juni 2018
Alter Aufwärtstrend ab 2001: **27,43 US\$** im März 2017

Zum Rückgang von 49,79 US\$ am 25. April 2011 und dem Tief von 13,65 US\$ am 14. Dezember 2015 liegen wichtige Gegenbewegungen auf Basis der Fibonacci-Zahlen bei:

23,6%ige Gegenbewegung **22,18 US\$**
38,2%ige Gegenbewegung **27,45 US\$**
50%ige Gegenbewegung **31,72 US\$**
61,8%ige Gegenbewegung **35,98 US\$**

Schauen wir bitte auf das Gold/Silber-Ratio im obigen Chart (die Linie unten in Dunkelblau).

Datum	Hoch	Datum	Tief
29.02.2016	83,84	25.04.2011	30,51
10.10.2008	84,52	19.04.2006	43,57
05.06.2003	81,94	05.02.1998	39,09
27.02.1991	99,72	04.05.1995	63,84
02.10.1986	77,57	02.01.1980	14,01

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“



3.6.3 Silber in USD/Unze, Tageschart mit RSI (logarithmischer Chart)



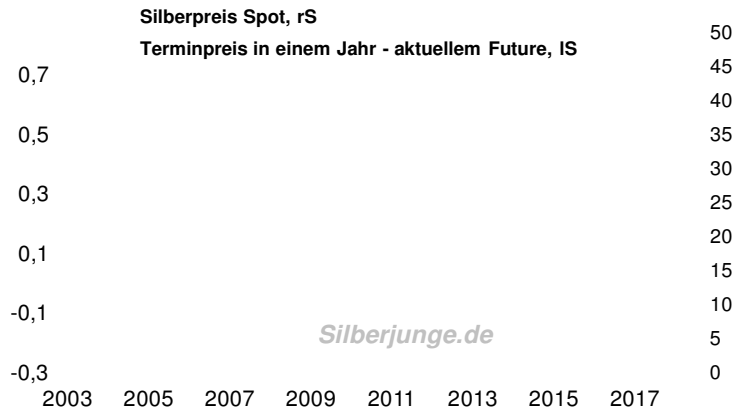
3.6.4 Silber in Euro je Unze im Tageschart (logarithmisch), RSI, MACD und langsame Stochastik



Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“

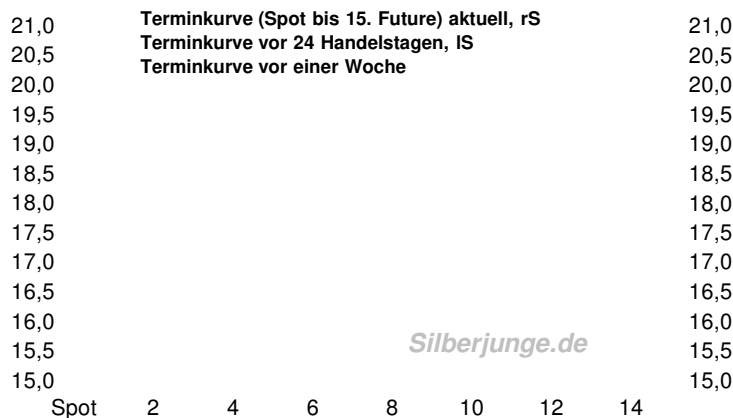


3.7.1 Silber-Future: Terminpreis in einem Jahr abzüglich Preis des aktuellen Silber-Futures (akt. 0,474 US\$)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

3.7.2 Silber-Terminkurve (Spot: 16,8805 US\$; akt. Future 16,871 US\$; Future in einem Jahr 17,35 US\$)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

3.8 Goldoptimismus abzüglich Silberoptimismus



Quelle: Bloomberg, GenesisFT, Marketvane

Ratschläge zu Hebelprodukten auf Silber

Im Investmentkompass nennen wir Optionsscheine, Knock-out-Zertifikate etc., die starke Gewinne bei steigenden Silbernotierungen ermöglichen. Wir warnen vor Knock-out-Zertifikaten, da diese beim Erreichen der Knock-out-Schwelle einen Totalverlust erleiden. Auch Faktorzertifikate sind wie im Investmentkompass (Langfassung vom 3. Mai 2014) mit Vorsicht zu genießen. Silber-Future an der COMEX mit 5.000 Unzen je Kontrakt gewinnen bei einem Anstieg des Silber-Futures 5.000 US-Dollar, bei einem Rückgang von einem US-Dollar kommt es aber zu einem entsprechenden Verlust von 5.000 US-Dollar. All diese Produkte fallen für uns in die Kategorie „riskante Hebelprodukte auf Silber“ und werden im Investmentkompass stets vorgestellt. Investitionen sollten zum Zeitpunkt der Anlageentscheidung **nicht mehr als 5 bis 10 Prozent des liquiden Vermögens ausmachen**. Insbesondere bei Future-Positionen sollte stets sehr behutsam vorgegangen werden. **Wir halten derzeit nur bis mindestens Juni 2019 laufende Optionsscheine und warnen vor Knock-out-Zertifikaten.** Damit haben wir auch bei Hebelprodukten Geduld und Gelassenheit. In der Kurzfassung des Investmentkompass veröffentlichten wir regelmäßig Daten zur impliziten Volatilität, die Optionsscheinkäufer stets im Auge haben sollten. Je höher sie ist, desto teurer ist eine Option.

Ende Januar 2011 hatten wir die Quote in Prozent dieser maximalen Investitionssumme (damals 5 Prozent) unter 27 US\$ je Feinunze auf 80% erhöht, bei 44 US\$ am 19. April auf 30% und am 21. April bei deutlich über 46 US\$ auf 20% reduziert. Bei Werten von 46 bis 49 US\$ je Feinunze haben wir sie auf 0% zurückgefahren und über 48 US\$ sogar 3% unseres Vermögens auf der Shortseite investiert. Diese Investitionsquote bezieht sich stets auf die anfängliche Investitionssumme.

Unser Ziel ist es nicht, jede Auf- und Abwärtsbewegung für sofortige Änderungen der Investitionsquote zu nutzen. Denn Hin und Her macht Taschen leer. Viel wichtiger ist es, die großen Trends richtig zu erkennen.

Beachten Sie bitte den Disclaimer auf den beiden letzten Seiten.

3.9 Optionsscheine: Goldman Sachs 24 US\$ bis 06/2019 (■) & Goldman Sachs 24 US\$ bis 06/2020 (■), siehe Übersichtstabellen im Investmentkompass (Seite 13)



Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



Chart Gold in US-Dollar (Tagesbasis, logarithmisch): 223-Tage-Linie (■)



Quelle: Bloomberg G603 und G718 mit Bollinger (ab 2014: G975) sowie neu G1967 und 2318

Optimismus der Goldberater	neutral ●
Commercials Netto-Leerverkäufe in Mio. Unzen	13,43 ●
Netto-Leerverkäufe der 4 größten Trader in Mio. Unz.	18,66 ●
Open Interest 05.06.2018	450.641 ●
Medienberichterstattung	positiver ●

Technische Marken:	
200-Tage Linie (in US\$)	1307,49
Abweichung des akt. Goldpreises in %:	-0,6

Bollinger Bänder (in US\$)		
Unteres	mittleres	oberes
1296,28	1296,67	1307,85

Saisonalität
Tief Mitte Juni, Anstiege bis Anfang Oktober, dann Zwischentief und neue Anstiege bis Ende Februar

Unterstützungen:

1.212,58	alter Abwärtstrend ab 07/2016	sehr hoch
1.282,18	Tagestief 21.05.2018	massiv
1.285,24	Tagestief 17.05.2018	massiv
1.286,06	61,8%-Korrektur 1236,55 > 1366,15	sehr hoch
1.297,62	Aufwärtstrend ab 12/16; Tief 12/17	sehr hoch

Widerstände

1.305,18	223-Tage-Linie	sehr hoch
1.315,77	50-Tage-Linie	sehr hoch
1.326,03	Tageshoch 11.05.2018	massiv
1.340,59	Tageshoch 07.03.2018	massiv
1.366,15	Tageshoch 25.01.2018	massiv
1.375,45	Tageshoch 06.07.2016	massiv
1.380,57	38,2%-Korrektur 1921,15 > 1046,43	sehr hoch
1.392,22	Tageshoch 17.03.2014	massiv

Einschätzung der Marktlage bei Gold

Allgemein: So wie die öffentliche Meinung mit falschen und einseitig gefärbten Berichten manipuliert wird, finden eben auch Markteingriffe statt. Auf Seite 2 der Ausgabe vom 25. Juli 2015 zeigten wir Ihnen, dass die Umsätze im 5-Minuten-Intervall im Goldfuture in der Nacht von Sonntag auf Montag (20.7.2015) um 3.30 Uhr die höchsten der zurückliegenden Woche waren. Nochmals: Welcher Verkäufe würde zur umsatzschwachen Zeit diese Verkäufe anstoßen? Nur jemand, der den Markt drücken will, agiert so. Dass keine Börsenaufsicht einschreitet, kann nur bedeuten, dass dies mit Billigung der Regierungsstellen erfolgt. Food for thought!

Aktuell: Wichtig ist, dass der Goldpreis es nachhaltig über die 1.302,89 US\$ (Tief vom 01.03.2018) und die 1.305,18 US\$ (223-Tage-Linie) schafft. Der Anstieg der Netto-Leerverkäufe der vier großen Händler ist ein Warnsignal sowohl bei Silber als auch bei Gold. Ein nochmaliger Rücksetzer muss daher unbedingt einkalkuliert werden.

Sieben Angriffe fanden nun auf das Goldpreishoch von 1.375,45 US\$ statt. Kaum jemand dürfte noch für möglich halten, dass der Goldpreis dieses Niveau nachhaltig und deutlich überschreitet. Angesichts der Fundamentaldaten gehen wir weiter davon aus, dass der Goldpreis bald den Weg nach oben freikämpfen wird. Der neuerliche Rücksetzer ändert daran nichts.

Achten Sie auch auf Barrick (Seite 46 im Chartbuch Gold und Silber), Goldcorp (Seite 47), Newmont (Seite 48) und weitere Goldminen. Wir bleiben dabei, dass in den kommenden 6 bis 15 Monaten große Anstiege geschehen. Langristinvestoren sollten unbedingt Geduld und Gelassenheit üben. Hin und Her macht Taschen leer. Nur versierte Händler sollten sich auf kurzfristige Spiele einlassen.

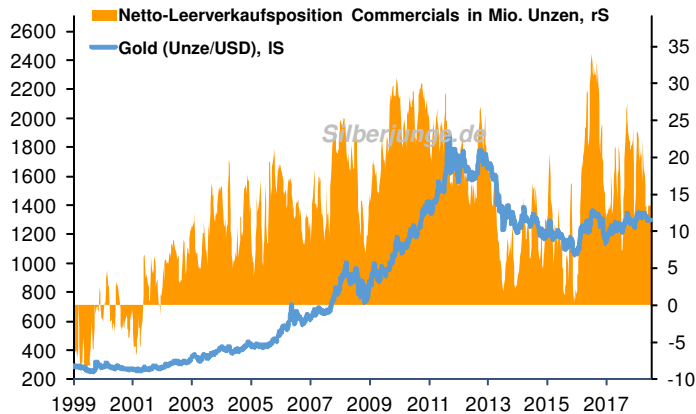
Beachten Sie bitte unseren Disclaimer auf den beiden letzten Seiten. Jeder Leser handelt vollkommen eigenverantwortlich!

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



4.1 Commercials Netto-Leerverkaufsposition

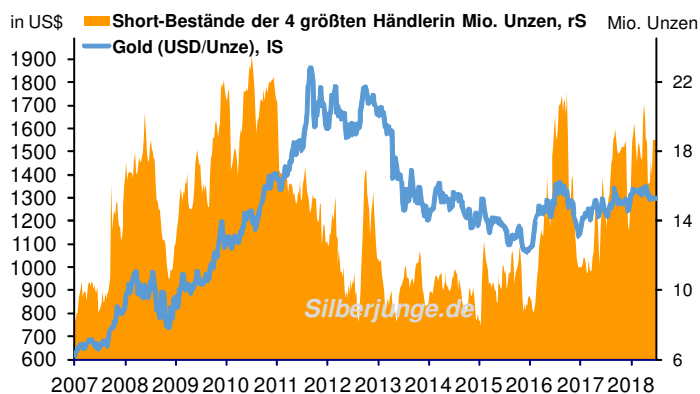
in Mio. Unzen: aktuell 13,43 (8. Jun.) nach 13,67
Tief 08: 6,95 (11.11.2008) Hoch 09: 30,82 (01.12.2009)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (wöchentliche Daten)

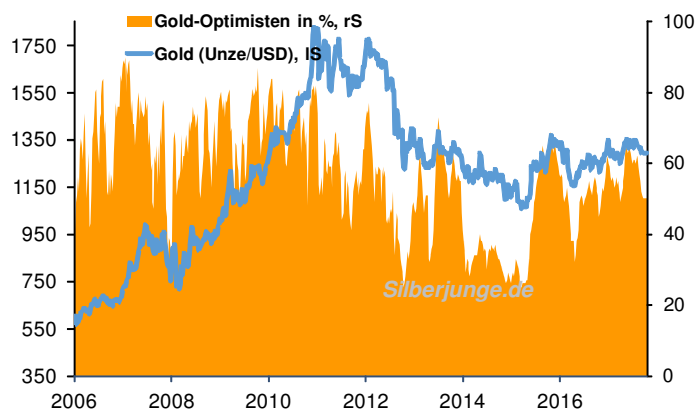
4.2 Short-Bestände der 4 größten Trader in Mio. Unzen

Akt.: 18,66 Mio. Unzen (8. Jun.) nach 16,62 Mio. Unzen
Tief 7,922 (13.01.2008) Hoch 10: 23,514 (06.07.2010)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (wöchentliche Daten)

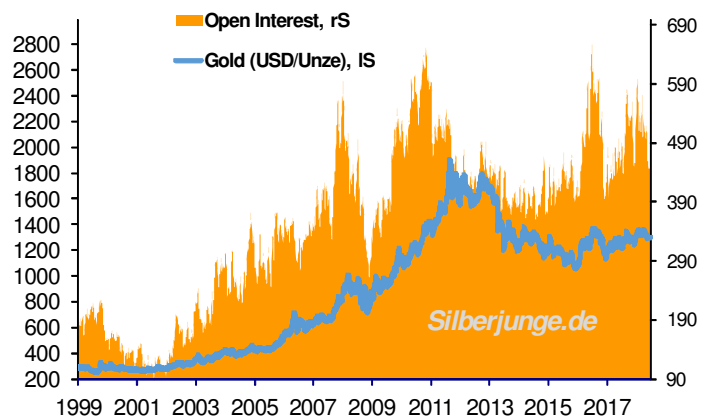
4.3 Optimismus der Gold-Berater: neutral



Quelle: Bloomberg, Thomson Reuters (wöchentliche Daten)

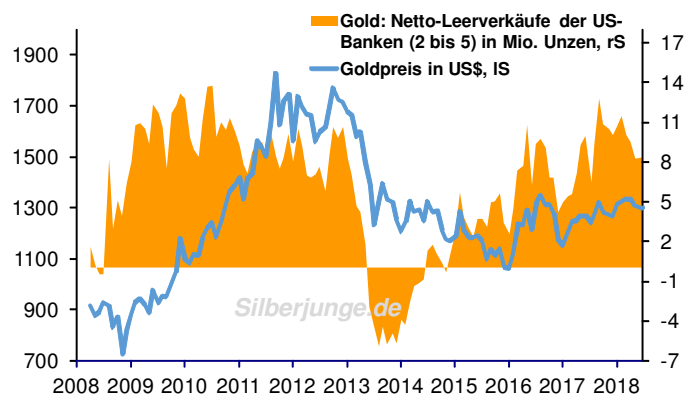
4.4 Gold: Open Interest (Gesamtzahl aussteh. Kontr.)

08.06.2018: 447.286 (52 W. Hoch: 551.620; Tief 445.714)



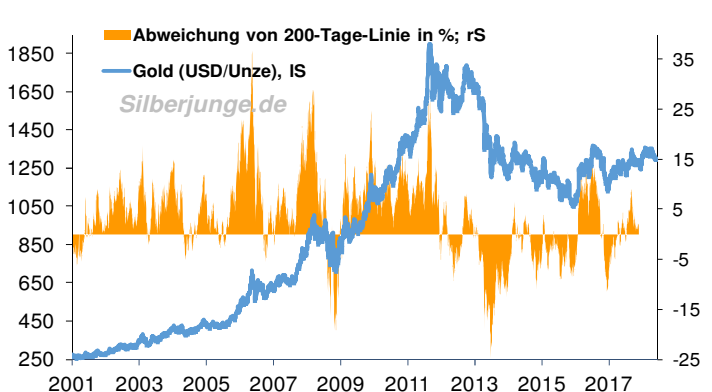
Quelle: Bloomberg, Silberjunge

4.5 Short-Bestände (5 US-Banken): netto 8,0 Mio. Unzen per 6.5.2018 nach 7,95 Mio. per 6.5.2018 (positive Werte = US-Banken sind Leerverkäufer!)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (monatliche Daten)

4.6 Goldpreis: Abweichung 200-Tage-Linie: -0,6%



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (tägliche Daten)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



4.7 Die **Keilformation** im **Goldpreis** in US-Dollar (bitte unbedingt die Anmerkungen unten beachten!)



4.8 **Goldpreis: Intraday-Chart** mit 10-Minuten-Intervallen über die jeweils letzten 10 Handelstage inklusive Relative Stärke Index, MACD und ganz unten Stochastik



Goldpreis: Die Keilformation

Oben sehen Sie die Keilformation, mit den schwarzen Linien gekennzeichnet im Gold in US-Dollar. Der Keil beginnt im Hoch am 4. Oktober 2012 bei 1.795,28 US\$ und unten beginnt er am 28. Juni 2013 bei 1.180,50 US\$.

Defensiv gerechnet, addieren wir die Differenz von 614,78 US\$ zu dem Kurstief von 1.046,43 US\$ am 6. Dezember 2015 und kommen auf ein **Kursziel aus der Keilformation von 1.661,21 US\$**.

Aggressiv gerechnet, addieren wir die 614,78 US\$ zu der oberen Begrenzung des Keils am Tag des Ausbruchs (1.143,64 US\$ am 4. Februar 2016). So kommen wir dann auf 1.758,42 US\$.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „**Fallen kann es, steigen muss es!**“



4.9.1 Gold in USD/Unze, Tageschart mit RSI und 200-Tage-Linie (logarithmischer Chart)



Quelle: Bloomberg (G70 ab 1999 und G603 ab 2010)

4.9.2 Gold in Euro je Unze, Tageschart (logarithmisch), 223-Tage-Linie (■), RSI, MACD und langsame Stochastik



Quelle: Bloomberg (G795 und G1020 ab 2010, mit Stochastik G2121)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



Erklärungen zu den technischen Indikatoren

RSI (Relative Stärke Index)

Berechnung:

Die Berechnung des „RSI“ nach Wilder erfolgt in mehreren Schritten:

Innerhalb des Betrachtungszeitraums werden jeweils die Differenzen der Aufwärts-Schlusskurse (Close heute > Close gestern) und der Abwärts-Schlusskurse (Close heute < Close gestern) summiert und danach dividiert durch die Anzahl der Beobachtungen – 1. Das Ergebnis ergibt den durchschnittlichen Tageswert für die Aufwärts- und für die Abwärtsbewegung des Basistitels. Die „Relative Stärke“ errechnet sich aus der Division der durchschnittlichen Aufwärtskraft durch die durchschnittliche Abwärtskraft. Der „RSI“ ergibt sich, indem von 100 der Quotient von 100 dividiert durch die Summe von 1 plus „Relative Stärke“ subtrahiert wird.

Standardeinstellung: 14 Tage oder Wochen

Interpretation:

Wilder empfahl die Berechnung eines 14-Tages-„RSI“, wobei ein Wert von über 70 auf einen überkauften Markt hindeuten soll und ein „RSI“ von unter 30 auf einen überverkauften. Er stellte die folgenden Charakteristika des „RSI“ heraus:

- Der „RSI bildet Tops gewöhnlich oberhalb von 70 und Böden unterhalb von 30 heraus.
- Die Herausbildung von Divergenzen deutet auf einen bevorstehenden Dreh im Basistitel hin
- Kann der RSI seinen vorangegangenen Hochpunkt nicht überschreiten bzw. seinen letzten Tiefpunkt nicht unterbieten, gelten „Failure Swings“, die auf einen möglicherweise bevorstehenden Trendwechsel aufmerksam machen.
- Der RSI bildet oftmals Chartformationen aus, die im Chart des Basistitels nicht eintreten.

Stochastik (George C. Lane)

Berechnung:

Die „Stochastik“ setzt sich aus zwei (exponentiellen) Durchschnittslinien zusammen, die als %K-Linie und %D-Linie bezeichnet und zwischen 0 und 100 oszillieren.

Die (durchgezogene) %K-Linie errechnet sich aus der Differenz des heutigen Schlusskurses zum Periodentiefstkurs, dividiert durch die Differenz von Periodenhoch zu Periodentief. Zur besseren Darstellung wird dieser Quotient mit 100 multipliziert. Die (gestrichelte) %D-Linie stellt einen „einfachen gleitenden Durchschnitt“ der %K-Linie dar und tendiert dementsprechend weniger reagibel als die %K-Linie.

Standardeinstellung:

In der Standardeinstellung wird die %K-Linie auf einen Zeitraum von 5 Tagen (Wochen) und die %D-Linie auf einen Zeitraum von 3 Tagen berechnet.

Interpretationen:

- Als Klassische Anwendungen gelten die Kreuzungen mit den Extremlinien bei 80% und 20% (bzw. 70% und 30%).
- Bei einem Überschreiten der oberen Signallinie gilt der Markt bzw. die Aktie als überkauft, d. h. es sollte in Kürze eine Abwärtsreaktion eintreten.
- Bei einem Unterschreiten der unteren Signallinie gilt der Basistitel als überverkauft, d. h. es steht eine Aufwärtsbewegung bevor.
- Wenn die %K- und die %D-Linie aus dem überkauften Bereich heraus nach unten abdrehen, gilt ein Verkaufssignal.
- Analog gilt ein Kaufsignal, wenn die %K- und die %D-Linie aus dem überverkauften Bereich heraus nach oben drehen (sobald die Signalmarke von 20% bzw. 30% geschnitten wird)
- Sofern sich die %D-Linie (bzw. beide Linien) im überkauften Bereich befindet und fallende Hochpunkte herausbildet, während der Basistitel noch ansteigt, besteht eine Baissedivergenz zum Basistitel.
- Der Umkehrschluss gilt für die Haussedivergenz.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



Bollinger Bänder

Berechnung:

Zur Berechnung der Bollinger Bänder muss zunächst ein „Moving Average“ (MA) konstruiert werden. Die Standardeinstellung liegt bei 20 Tagen.

Darum wird ein oberes und ein unteres Bollinger Band gelegt:

oberes Band = $MA + b \cdot s$

unteres Band = $MA - b \cdot s$

Wobei: S = Standardabweichung zwischen Kurs und MA, B = Bandfaktor

Standardeinstellungen:

20 Tage (Wochen) für den MA

Zweifache Standardabweichung, also Bandfaktor = 2

Bollingers Interpretationen:

- Im Allgemeinen neigt der Kurs dazu, sich von einem „Bollinger Band“ zum anderen zu bewegen. Dies erlaubt Rückschlüsse zur Kurszielberechnung.
- Wenn sich beide „Bollinger Bänder“ dem „GD“ annähern, steht eine nachhaltige Kursbewegung bevor.
- Ein Ausbruch aus dem „Bollinger Bänder“ lässt eine Fortsetzung der Kursbewegung in Richtung des Ausbruchs erwarten.
- Topps oder Böden, die außerhalb der „Bollinger Bänder“ herausgebildet werden und sich innerhalb der „Bollinger Bänder“ wiederholen, deuten auf eine bevorstehende Trendwende hin.

MACD (Moving Average Convergence/Divergence System)

Berechnung:

Aus zwei exponentiell gewichteten Durchschnittslinien wird eine Differenz errechnet, die als „MACD“-Linie bezeichnet wird. Anschließend wird von dieser „MACD“-Kurve ein (weiterer) exponentiell gewichteter Durchschnitt ermittelt, der als „Trigger“ (Signallinie) bezeichnet wird.

Standardeinstellungen:

Die beiden gleitenden Durchschnittslinien werden auf die Zeiträume von 12- und von 26-Tagen berechnet. Die exponentielle Gewichtung erfolgt mit den Faktoren 0,15 (für den 12-Tages-Durchschnitt) und 0,075 (für den 26-Tages-Durchschnitt). Vom 12-Tage-„GD“ (Gleitender Durchschnitt) wird dann der 26-Tage-„GD“ subtrahiert.

Interpretationen:

Sofern die „MACD“-Linie ihren „Trigger“ von unten nach oben kreuzt, ist ein Kaufsignal gegeben. Analog gilt ein Verkaufssignal, wenn die „MACD“-Linie ihren „Trigger“ von oben nach unten kreuzt. Es sollen also Handelssignale generiert werden, wenn die Divergenz zur Konvergenz wird. Am erfolgreichsten werden diese Signale stets dann ausfallen, wenn die Trendintensität am höchsten ist, d.h. wenn ein hoher Abstand von „MACD“-Linie und „Trigger“ zur Mittelpunktslinie besteht und analog werden sich in Phasen geringer Trendintensität, bei einem geringen Abstand zur Mittelpunktslinie, die Fehlsignale häufen.

a) „MACD“ als Trendanzeiger

Seine häufigste Anwendung erhält der „MACD“ in seiner Funktion als Trendanzeiger. Viele Techniker handeln ausschließlich in die vom „MACD“-Indikator angezeigte Richtung

b) „MACD“ als Signalgeber (Trendfolger)

Kauf- und Verkaufssignale des „MACD“ können direkt zum Aufbau von Hausse- oder Baisse-Positionen verwendet werden, der „MACD“ wird hier also als einfaches Umkehrsystem benutzt. Dabei zeigt der „MACD“ auf Wochenbasis häufig eine wesentlich bessere Performance als auf Tagesbasis.

c) „MACD“ zur Untersuchung von Divergenzen

Divergenzen zwischen dem „MACD“-Indikator und dem Kursverlauf des untersuchten Basisobjektes deuten oftmals auf bevorstehende Trendwechsel hin. Bildet beispielsweise das Basisobjekt neue Tiefststände heraus, während der „MACD“-Indikator ausgehend von seinem Tief bereits nach oben abgedreht hat, so ist ein baldiges Ende des Abwärtstrends im Basistitel wahrscheinlich.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



Buchempfehlungen zur Technischen Analyse:

„Das große Buch der Technischen Analyse“ von Thomas Müller und Wolfgang Lindner
ISBN 3-9802154-8-2, TM Börsenverlag AG

„Technische Analyse der Finanzmärkte“ von John Murphy
ISBN 3-932114-36-1, Finanzverlag

Disclaimer/ Haftungsausschluss / Risikohinweise / Offenlegung von Interessenskonflikten

Das vorliegende Dokument wurde von Thorsten Schulte selbstständig und weisungsfrei erstellt, wird durch ihn vertrieben und dient ausschließlich zu Informationszwecken zur persönlichen Meinungsbildung. Diese Publikation kann neben allgemeinen Informationen auch die subjektive Einschätzung der Verfasser über mögliche Entwicklungen an Kapitalmärkten oder von Finanzinstrumenten und Gesellschaften wiedergeben enthalten. Thorsten Schulte übernimmt keine Gewähr dafür, dass angedeuteter Ertrag oder genannte Kursziele erreicht werden. Sofern in dieser Publikation zukunftsgerichtete Aussagen insbesondere zur Kursentwicklung von Wertpapieren, Rohstoffen oder der Geschäftsentwicklung von Unternehmen getroffen werden, handelt es sich um Prognosen von Thorsten Schulte oder von Dritten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit prognostizierter Umstände unterliegt erheblichen Risiken und kann in keiner Weise zugesichert werden. Geäußerte Einschätzungen haben nur Gültigkeit für den Zeitpunkt des auf dem Dokument vermerkten Erstellungs- bzw. Veröffentlichungsdatums und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern oder geändert haben.

Thorsten Schulte übernimmt keine Haftung für Richtigkeit des Inhalts dieser Publikation. Die zugrunde liegenden Informationen sowie enthaltenen Daten und Fakten stammen von Research-Häusern, dritten Unternehmen oder aus Quellen, die Thorsten Schulte für zuverlässig hält. Sie wurden aber nicht unbedingt einer eigenständigen Prüfung unterzogen. Trotz sorgfältiger Analyse der Informationen, Daten und Fakten übernimmt Thorsten Schulte daher keine Gewähr für deren Richtigkeit. Alle Bereiche können außerdem unvollständig oder zusammengefasst sein. Thorsten Schulte übernimmt keine Haftung für die Verwendung des vorliegenden Dokuments oder seines Inhaltes. Weder ist in den Inhalten dieser Publikation ein Angebot zum Abschluss börslicher oder außerbörslicher Geschäfte zu sehen. Noch bildet es die Grundlage eines Vertrag oder sonstiger Verpflichtungen jedweder Art. Keinesfalls stellen die Inhalte dieser Publikation eine Anlageberatung dar und können eine solche auch nicht ersetzen.

Investitionsentscheidungen müssen auf Grundlage des Verkaufsprospektes erfolgen, der von dem Emittenten genehmigt und bei der zuständigen Wertpapieraufsicht hinterlegt ist. Sie dürfen nicht auf Grundlage des vorliegenden Dokuments erfolgen. Die besprochenen Investments können für den einzelnen Anleger, je nach Risikoklasse, Anlageziel und finanzieller Lage, unpassend sein. Jeder Leser, vor allem jeder Privatanleger, ist dringend gehalten, sich vor jeder Investitionsentscheidung umfassend zu informieren und vor der Erteilung einer Order den Ratschlag der Bank, des Brokers oder des Investment oder Vermögensberaters einzuholen.

Empfehlungen sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und stellen auch keine Zusicherung hinsichtlich der weiteren Kursentwicklung der genannten Wertpapiere dar.

Den Inhalten liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für verlässlich hielt. Dennoch kann keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit, Angemessenheit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen sowie für Vermögensschäden übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend. Jedes Investment in Anleihen, Aktien und Optionen ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Der Totalverlust des eingesetzten Kapitals kann nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund sollten Sie vor einem Kauf oder Verkauf unbedingt ein persönliches Gespräch mit Ihrem Anlageberater führen.

Der Inhalt dieser Publikation ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in dieser Publikation enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Thorsten Schulte übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden. Die geäußerten Meinungsbilder dienen einzig der Information der Leser. Diese Publikation enthält keine Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen sind in Großbritannien nur zur Verteilung an Personen bestimmt, die berechnete Personen oder freigestellte Personen im Sinne des Financial Service Act 1986 oder eines auf seiner Grundlage erfolgten Beschlusses sind oder an Personen, die in Artikel 11 (3) des Financial Services Act 1986 (Investment Advertisement - Exemptions) oder 1996 in der derzeit gültigen Fassung beschrieben sind. Anderen Personen oder Personengruppen darf dieses Dokument weder direkt noch indirekt übermittelt werden.

Dieses Dokument darf weder direkt noch indirekt in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Alle Artikel, Vorstellungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden. Gastbeiträge enthalten die Meinung des Autors und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Alle Artikel, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“



kann allerdings nicht übernommen werden. Gastbeiträge enthalten die Meinung des Autors und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Alle in dieser Publikation veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) oder Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber und seine Mitarbeiter für vertrauenswürdig erachten. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Gerade Smallcaps und Explorer, sowie alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen und Risiken unterworfen.

Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Rohstoff- und Explorerraktien und bei niedrig kapitalisierten Werten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann. Zwischen dem Abonnent/Leser und Herausgeber/Redaktion dieser Publikation kommt kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Analysen und Empfehlungen nur auf das Unternehmen, den Rohstoff, das Derivat oder sonstige Finanzinstrument selbst, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers beziehen. Zudem begrüßt und unterstützt der Herausgeber die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen der Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Auch stellen die vorgestellten Strategien keinesfalls einen Aufruf zur Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Handel mit Aktien, Optionsscheinen, Zertifikaten und Optionen mit grundsätzlichen Risiken verbunden ist und der Totalverlust des eingesetzten Kapitals nicht ausgeschlossen werden kann. Deshalb sollte der Depotanteil von riskanten Optionsscheinen höchstens 5-10% betragen.

Die vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen dürfen keinesfalls als allgemeine oder persönliche Beratung aufgefasst werden, da die Inhalte lediglich die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Gewinne aus der Vergangenheit können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren.

Hinweis gemäß § 34 WpHG (Deutschland):

Redakteure, Autoren und Mitarbeiter an dieser Publikation und / oder Mitarbeiter und Anteilshaber sowie verbundene Unternehmen und / oder Mitarbeiter dieser Unternehmen können zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Anteile an Wertpapieren halten, welche in dieser Ausgabe im Rahmen einer Finanzanalyse besprochenen werden. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen dieser Publikation enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Fehler, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen und Beurteilungen. Diese ist deshalb per Definition nur eine Information. Auch wenn wir jede Analyse nach bestem Wissen und Gewissen sowie fachmännischen Standards erstellen, raten wir Ihnen in solchen Fällen, bezüglich Ihrer Anlageentscheidung noch eine unabhängige externe Quelle hinzuzuziehen. Wir fordern unsere Leser auf, bei der Investition generell und speziell bei der Investition in Aktien der jeweiligen Gesellschaft vorsichtig zu sein und sich selbst auf den Websites der Securities and Exchange Commission ("SEC") und / oder der National Association of Securities Dealers ("NASD") kundig zu machen. Nähere Angaben dazu sind auf unserer Website www.silberjunge.de unter dem Menüpunkt „Interessenskonflikte“ einsehbar. Sofern Eigengeschäfte von Redakteuren und Mitarbeitern in den in dieser Ausgabe im Rahmen eines Artikels besprochenen Metallen, Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten bestehen, sind diese ebenfalls dort genannt. Wir erkennen die im Rahmen der Freiwilligen Selbstkontrolle des Deutschen Presserates gebotenen Sperr- und Haltefristen uns gegenüber für verbindlich an.

Hinweis gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich):

Die Verfasser der Analysen legen gemäß § 48f Abs. 5 BörseG offen, dass sie selbst an einzelnen Finanzinstrumenten, die Gegenstand der Analysen sind, ein finanzielles Interesse haben könnten. Nähere Angaben dazu sind auf unserer Website www.silberjunge.de unter dem Menüpunkt „Interessenskonflikte“ einsehbar.

Die Reproduktion, Veränderung oder kommerzielle Nutzung des Dokuments und seines Inhaltes ist untersagt und ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung von Thorsten Schulte unzulässig. Thorsten Schulte kann gegenüber jedermann jederzeit ohne Angabe von Gründen die sofortige Unterlassung der Weitergabe des Dokuments verlangen.

Impressum

Urheberrecht

Die im *Silberjungen SilberBulletin* veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigungen kann der Herausgeber erteilen.

Herausgeber

Thorsten Schulte
Zeppelinstr. 16
D-02625 Bautzen
Deutschland

Hinweis zum Markenrecht

„Silberjunge.de“ und „Der Silberjunge“ bzw. „Silberjunge“ sind Marken von Thorsten Schulte.

Erscheinungsweise

Wöchentlich und unregelmäßige Updates

Chefredakteur

Thorsten Schulte (V.i.S.d.P.)

Aboverwaltung

abo@silberjunge.de

Internet / E-Mail

www.silberjunge.de
info@silberjunge.de

Abonnement-Preise

Premium-Paket

½ Jahr (26 Wochen): 99,- EUR
1 Jahr (52 Wochen): 199,- EUR

Premium-Plus-Paket

1 Jahr (52 Wochen): 249,- EUR

Investment-Kompass Plus Paket

1 Jahr (52 Wochen): 249,- EUR

Investment-Paket

1 Jahr (52 Wochen): 299,- EUR

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: „Fallen kann es, steigen muss es!“